

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern

Er scheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz...



Ausgaben nehmen an: Briesen: B. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Vom deutschen Reichstag.

107. Sitzung am 17. Juni.

Die auf der Tagesordnung stehende Interpellation des Zentrums, betr. die Aufhebung des Jesuitengesetzes, lautet:

Am 20. Februar 1895 beschloß der Reichstag mit großer Mehrheit den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Aufhebung des Gesetzes über den Orden der Gesellschaft Jesu vom 4. Juli 1872.

Die Unterzeichneten richten an den Herrn Reichskanzler die Fragen: 1) Ist ein Beschluß des Bundesraths in dieser Angelegenheit auch heute noch nicht erfolgt?

Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe erklärt sich bereit, die Interpellation sofort zu beantworten.

Zur Begründung der Interpellation bemerkt Abg. Graf Hompesch (Ztr.). Die katholische Bevölkerung hat bei der Wichtigkeit der Sache ein Recht darauf zu erfahren, wie der Bundesrath sich zu dieser Frage stellt.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe: Auf die Anfrage des Herrn Interpellanten habe ich Folgendes zu erwidern: Eine Beschlußfassung des Bundesraths zu dem vom Reichstag am 20. Februar vorigen Jahres in dritter Beratung angenommenen Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung des Gesetzes über den Orden der Gesellschaft Jesu vom 4. Juli 1872, ist bis heute noch nicht erfolgt.

Zugleich aber ist die Verzögerung dadurch hervorgerufen worden, daß es in der Absicht liegt, in eine weitere Prüfung darüber einzutreten, od außer den durch den Bundesratsbeschluss vom 9. Juni 1894 von der Anwendung des Gesetzes ausgeschlossenen Kongregationen der Redemptoristen und der Priester vom heiligen Geist noch die eine oder die andere Genossenschaft, welche bisher den Wirkungen desselben unterstellt gewesen ist, von diesen Wirkungen ebenfalls ausgenommen werden kann.

Abg. Lieber (Ztr.): Das Sozialistengesetz hat man längst beseitigt, aber das Ausnahmengesetz gegen katholische Priester ist bestehen geblieben, sie setzen sich bei der Ausführung ihres Amtes der Internirung aus. Wir sehen nicht nur deutsche Männer das Brot der Verbannung essen, nein, auch deutsche Frauen und Jungfrauen, wie die Schwestern vom Herzen Jesu, unterstehen diesem Gesetze.

Zu dem Augenblick, wo wir einstimmig bereit sind, die Hand zu bieten, um das Bürgerliche Gesetzbuch sobald wie möglich zu verabschieden, und damit die Rechtsleichheit des

bürgerlichen Rechtes in Deutschland herbeizuführen, in diesem Augenblicke müssen wir klagend vor den Reichstag treten über eine himmelschreiende, verlebende politische und religiöse Rechtsungleichheit, die immer noch aufrecht erhalten wird.

Abg. Graf Limburg-Sturum (konf.): Ich bin nicht der Meinung, daß man das Jesuitengesetz vom 4. Juli 1872 in seiner Gesamtheit aufheben kann (Unruhe im Centrum); ich glaube auch nicht, daß es den verbündeten Regierungen im Interesse des religiös-politischen Friedens (Rufe: aha! im Centrum) möglich sein wird, Ihrem Wunsche nachzugeben.

Abg. Schall (konf.): Wir wünschen die möglichste Befestigung aller konfessionellen Kämpfe und wollen mit unseren katholischen Glaubensgenossen in Frieden leben. Weil uns aber dieser Friede so hoch steht und uns namentlich im Kampfe gegen die Mächte des Umwurfes nothwendig erscheint, darum können wir von unserem evangelischen Standpunkte aus einer Aufhebung des Jesuitengesetzes nicht zustimmen, denn der Jesuitenorden ist nach seiner Entstehung, Geschichte und Praxis ein Kampforden.

Abg. Ritter (fr. Vgg.): Der § 2 ist vielfach als eine ungerechte und unbillige Bestimmung angesehen worden, und ich möchte daher die Regierung bitten, bei ihrer Prüfung die Frage zu erwägen, ob dieser Paragraph nicht aufgehoben werden könnte.

Abg. Bebel (Soz.): Wir sind Feinde aller Ausnahmengesetze, gleichviel ob sie sich gegen eine Klasse, eine Klasse, ein Geschlecht, eine politische Partei oder sonst eine Gemeinschaft richten.

Abg. Fürst Radziwill: Wir sind mit der Interpellation des Grafen Hompesch vollkommen einverstanden. Ich möchte an alle Fraktionen die Aufforderung richten, sich zu besinnen, daß die Grundlage aller bürgerlichen Freiheit doch die Gleichheit ist (sehr wahr! im Centrum), und daß es ein Schlag ins Gesicht der Freiheit und Gleichheit ist, wenn dieses Gesetz noch länger aufrecht erhalten wird.

Abg. v. Bennigsen (nl): Die Stellung, welche Fürst Bismarck als großer und schöpferischer Staatsmann in der deutschen Geschichte in der Weltgeschichte einnimmt und behauptet wird, ist glücklicherweise von dem abfälligen Urtheil und dem eingewurzeltten Haß des Abg. Bebel gänzlich unabhängig.

Abg. v. Bennigsen (nl): Die Stellung, welche Fürst Bismarck als großer und schöpferischer Staatsmann in der deutschen Geschichte in der Weltgeschichte einnimmt und behauptet wird, ist glücklicherweise von dem abfälligen Urtheil und dem eingewurzeltten Haß des Abg. Bebel gänzlich unabhängig.

ständigung darüber zwischen dem Reichstag und den verbündeten Regierungen für möglich halte. (Beifall.)

Abg. Frhr. v. Hohenberg (Wesf.) nimmt keinen Anstand, zu erklären, daß er die Ausführungen des Abg. Bebel über den Fürsten Bismarck Wort für Wort unterschreiben könne.

Abg. Liebermann von Sonnenberg (Antisemit): Die antisemitische Partei läßt ihren Mitgliedern bei der Gewissensfrage, um die es sich hier handelt, vollständig freie Hand. Ich für meine Person sehe keinen Augenblick an, meinen Standpunkt zu der Frage auch öffentlich zu bekennen.

Abg. Bebel bemerkt: Durch die gegen uns angewandten Maßregeln, z. B. durch das Sozialistengesetz, hat Bismarck nicht bewiesen, daß er uns als untergeordnete Hausthiere ansieht.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg: Ich bitte den Abg. Bebel, das von mir gebrauchte Bild lediglich anzusehen als den Ausdruck der persönlichen Beziehungen.

Abg. Lieber: Um eine Besprechung über den Fürsten Bismarck herbeizuführen, haben wir die Interpellation nicht eingebracht. Wir freuen uns, daß die Herren wenigstens auf halbem Wege uns entgegenkommen.

Zu der Debatte erklärt der Staatsminister v. Büttcher, daß die verbündeten Regierungen den Beschluß der zweiten Lesung ihre Zustimmung nicht ertheilen könnten. Wie der Bundesrath über den Antrag Wassermann beschließen werde, könne er nicht sagen, da diesem der Antrag noch nicht vorgelegen habe.

An der namentlichen Gesamtabstimmung über die Gewerbeverordnungen nehmen nur 181 Mitglieder — 133 mit Ja, 48 mit Nein — Theil, das Haus ist daher nicht beschlußfähig.

Nächste Sitzung Donnerstag: Interpellation wegen des Falles Wassford.

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 82. Sitzung am 17. Juni.

Zur Verathung steht die Denkschrift über die Ausführung des Gesetzes vom 13. August 1895, betr. die Bewilligung von Staatsmitteln zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von Arbeitern in staatlichen Betrieben und von gering besoldeten Staatsbeamten.

Finanzminister Miquel führt aus, daß die Regierung gern im Sinne der Resolution verfare und das Schablonisiren vermeide; jedoch müsse verhindert werden, daß sich das Schablonisiren ausbilde.

Abg. v. Riepenhausen (konf.) betont, daß auch das Miethsaktenwesen vermieden werden müsse. Die Denkschrift wird durch Kenntnisaufnahme für erledigt erklärt und die Resolution angenommen.

Es folgt der Bericht der Gemeindefunktion über Petitionen und über die Denkschrift betreffend das Kommunalabgabengesetz vom 14. Juli 1893.

Abg. Weybusch (freikonf.) wünscht, daß die Vertheilung der Kommunalabgaben wesentlich auf der Einkommensteuer, statt auf der Realsteuer aufgebaut würde.

Finanzminister Miquel, diesem Wunsche nicht stattgeben zu können, denn diese Maßregel würde die höchst bedenkliche Belastung der Zukunft und eine unberechtigte Entlastung der Gegenwart bedeuten. Im Uebrigen kommen die Klagen aus einer Anzahl von Städten, die bisher in keiner genügenden Weise zu den Realitäten herangezogen worden sind. Diese Ungerechtigkeit auszugleichen, das war gerade die Absicht der Steuerreform. Wir haben den Kommunen eine ganz andere Freiheit der Bewegung gelassen wie z. B. in Frankreich und England. Von einer Einschränkung der freien Bewegung der Kommunen kann nach dem Inhalt des Gesetzes nicht die Rede sein. Was die vielen Petitionen betreffe, so hätte ich es lieber gesehen, wenn die Kommission dieselben durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt hätte, statt sie der Regierung als Material zu überweisen.



Abg. Nieß (Str.) bittet, die Petitionen der Hausbesitzer zu berücksichtigen.

Abg. v. Brodhagen (konf.) erklärt, daß das Kommunalabgabengesetz in durchaus gesetzmäßiger Weise zur Ausführung gekommen und daß das Grundprinzip des Gesetzes vollkommen aufrecht erhalten ist.

Die Denkschrift wird durch Kenntnismahme für erledigt erklärt, die Petitionen werden theils durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt, theils der Regierung als Material überwiesen.

Nächste Sitzung Donnerstag (Berathung über die Mittheilung des Landwirtschaftsministers betr. das Verursachungsregal, Petitionen.)

Parlamentarische Betrachtung.

Der Seniorenkongress des Reichstags erörterte Mittwoch die Erledigung der parlamentarischen Arbeiten. Abg. v. Bennigsen war dafür, am Donnerstag in die Berathung des Bürgerlichen Gesetzbuchs einzutreten. Abg. Dr. Lieber stimmte dem Vorschlage bei und auch Abg. v. Levetzow schloß sich für die Minderheit der konservativen Partei an. Dagegen wollten Frhr. v. Manteuffel, für die Mehrheit der Konservativen, Abg. Richter und Abg. Zimmermann (Antif.) die zweite Berathung des Bürgerlichen Gesetzbuchs bis zum Herbst vertagt wissen. Abg. Singer war ebenfalls für Vertagung. Die Angelegenheit wird wahrscheinlich heute erledigt werden.

Die Abgg. Liebermann v. Sonnenberg und Gen. haben folgende Interpellation eingebracht:

1. Ist dem Herrn Reichskanzler bekannt geworden, daß der kaiserliche Telegraphen-Beamte Kaiser am 10. Mai d. Js. während ordnungsmäßiger Ausübung seines Dienstes im Annahme-Raum des hiesigen Haupt-Telegraphen-Amtes durch den englischen Zeitungskorrespondenten Vassford beschimpft und thätlich beleidigt ist?

2. Weiß der Herr Reichskanzler davon, daß der beleidigte Beamte durch Einwirkung des Herrn Staatssekretärs des Reichspostamtes Dr. v. Stephan veranlaßt worden ist, auf eine strafrechtliche Verfolgung zu verzichten und dem Beleidiger lediglich eine Geldbuße von 100 Mark und eine mündliche Entschuldigung auferlegt worden ist?

Der Reichskanzler kann die Anfrage heute nicht selbst beantworten, denn er ist zum Kyffhäuser-Feste abgereist, aber Herr von Bütticher, sein Stellvertreter, wird Rede stehen müssen in dieser Angelegenheit, welche arges Aufsehen gemacht hat.

Von der Erklärung, welche der jetzige Reichskanzler dem Zentrum wegen Aufhebung des Jesuitengesetzes gestern gegeben hat, wird gar mancher Deutsche nicht erbaut sein. Wir sind freilich längst schon die an diplomatischen Erwägungs-Weidungen reichen Erklärungen gewöhnt. Aber nicht bloß der protestantische Theil des deutschen Volkes, sondern auch die Katholiken, welche Frieden wollen, haben gewiß nicht die letzten Sätze der Erklärung des Fürsten Hoheholze erwartet. Wer einmal herausgefunden hat, daß die Redemptoristen (deren Grundsätze und Regeln, gerade insofern sie den Staat interessieren, mit denen der Jesuiten zusammenfallen) nicht jesuitenverwandt seien, der kann weitere Entdeckungen dieser Art mit Leichtigkeit machen. Die lahme Art, wie selbst von nationalliberaler Seite die Jesuitenangelegenheit jetzt betrachtet wird, zeigte sich auch u. A. darin, daß keiner der Herren Reichstagsabgeordneten es für nöthig hielt, die von Zentrumsabgeordneten wieder einmal vorgebrachte Unwahrheit scharf zurückzuweisen, daß Deutsche verbannt werden könnten, bloß weil sie Mitglieder der Gesellschaft Jesu seien. Das Jesuitengesetz verbietet Orden und Niederlassungen der Jesuiten in Deutschland; die einzelnen Jesuiten können sich schon jetzt — leider — in Deutschland aufhalten. Vielleicht kommt es noch dahin, daß das Zentrum mit seiner Methode, die gesetzgebenden Körperschaften und das deutsche Volk durch seine ewigen Lamentationen in irre zu machen, Erfolg erzielt.

Eine sehr oberflächliche Gesichtskennntniß über das Wesen des Kulturkampfes zeigte der sozialdemokratische Abg. Bebel, der sich nebenbei erlaubte, den Fürsten Bismarck als einen „jämmerlichen Stümper“ auf dem Gebiete der Beurtheilung geistiger Strömungen zu bezeichnen. Nur ein infernalischer Haß gegen den allerdings rücksichtslosen Bekämpfer der Sozialdemokratie macht die Bebel'schen Aeußerungen erklärlich. Bebel müßte doch eigentlich wissen, daß der Kulturkampf so alt ist wie die Machtsprüche Roms, so alt wie Staat und Kirche. Auch unter anderen Reichstagsabgeordneten als unter dem Fürsten Bismarck ereignen sich fortwährend Vorstöße kirchlicher Friedensstörer, es sei nur an den Fall des Propstes Szadziński erinnert. Leider ist man — wie es heißt — angesichts der „Geschäftsfrage“ des Landtages davon abgesehen, die preussische Regierung wegen der Sache zu interpellieren.

Der katholische Lehrer August Wenzel (gegenwärtig in Jarotschewo) erklärt heute in einer Zuschrift an das „Pos. Tagebl.“, daß er trotz einer Erklärung des Propstes im „Kurjer“ von seinen Aussagen nichts zurücknehme. Es heißt in der Zuschrift des Herrn Wenzel:

Wenn Herr Sz. meint, er hätte den Kindern nicht mit Verstrafung und Ausschließung von den heiligen Sacramenten gedroht, so ist dies nicht richtig, denn die Kinder haben das sowohl dem L. Lehrer als auch mir erzählt, wie sie andererseits bei ihrer Vernehmung durch den Herrn Landrath Engelbrecht ebenfalls zu Ungunsten des Herrn Propstes ausgesagt haben. Ob nun diese Vernehmung in der Schule oder im Konfirmationsunterricht gemacht wurde, kommt dabei durchaus nicht in Betracht.

Demnach kann der Herr Propst den Vorwurf der Aufhebung gegen die Oheren und der Vergiftung der Seelen von sich thätig nicht abwägen, wie er es in seiner Entgegnung thut; um so weniger, als er meinem Nachfolger in Wislitzce, Herrn Lehrer Wislowski, bei dessen Visite gesagt hat:

„Wenn Ihre Behörde von Ihnen etwas verlangt, was sich nicht mit der Religion (!) verträgt, (etwa das deutsche Gebet?) so müssen Sie es nicht sofort thun, wie es der Wenzel that.“

Nach dieser vom 15. Juni datirten Erklärung scheint ja der Propst Szadziński immer noch nicht aus Wislitzce verjagt zu sein, sondern ungehindert weiter deutsche Beamte zum Widerstand gegen die Staatsgewalt aufzufordern!

Berlin, den 18. Juni.

Der Kaiser hat am Dienstag das Königl. Elisabeth-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 3 aus seiner bisherigen Garnison Spandau in die neue Kaserne in Charlottenburg (Westend) übergeführt. Vor dem Denkmal, das den im deutsch-französischen Kriege Gefallenen des Regiments zu Ehren errichtet worden ist, wurde dem Kaiser ein Hurrah ausgebracht, der in seiner Antwort betonte, er wünsche lebhaft, daß das Regiment auch mit der Charlottenburger Bevölkerung stets in gutem Einvernehmen leben und sich in gewohnter Weise durch stramme Disziplin auszeichnen möge.

Prinz Georg von Sachsen feierte am Mittwoch sein 25jähriges Jubiläum als Chef des Manen-Regiments Hennig von Treppfeld und empfing aus diesem Anlaß in Dresden den Flügeladjutanten des Kaisers, Major Graf v. Moltke, welcher mit dem königl. preuß. Dienstauszeichnungs-kreuz ein kaiserliches Handschreiben überreichte.

Bei der am Mittwoch in Frankfurt a. O. stattgehabten Festtafel im Offizierskasino wurde dem zum Ehren dienenden beim Vizekönig Li-Hung-Chang kommandirten Oberst Liebert das Großkreuz des Ordens vom Doppelten Drachen überreicht.

Auf Grund der durch den Reichskanzler erlassenen Bekanntmachung, betreffend die Vorschriften des Bundesraths über den Betrieb von Bäckereien und Konditoreien vom 4. März 1896 sind einstuftweilen der 18., 19., 21., 22., 23. und 31. Dezember d. J. als diejenigen Tage festgesetzt, an denen in den in der Bekanntmachung angegebenen Bäckereien und Konditoreien Gehilfen und Lehrlinge über die vorgeschriebene Dauer hinaus beschäftigt werden dürfen.

Der Deutsche Verein von Gas- und Wasserfachmännern beschäftigte sich am Mittwoch speziell mit dem Wasserfach. Eingeleitet wurden die Verhandlungen durch einen Vortrag des Civilingenieurs C. Grahn-Hannover über Deutschlands Wasserversorgung. 1819 wurde die erste zentrale Wasser-versorgung in Deutschland eingerichtet, vor 40 Jahren, 1856, wurde der Betrieb der Berliner Wasserleitung eröffnet, aber erst nach 1870 begann die Entwicklung der Wasserversorgung in Deutschland allgemeiner zu werden. 1883 wurden von den 621 Städten mit mehr als 5000 Einwohnern 112 einheitlich mit Wasser versorgt, eine ganz neuerdings eingeleitete Statistik ist leider noch nicht abgeschlossen.

Frankreich. Ministerpräsident Meline empfing Mittwoch eine Anzahl Senatoren und Deputirte aus den Zucker-gegenden, welche seine Aufmerksamkeit auf die Lage lenkten, welche für die französische Zuckerindustrie durch die vom deutschen Reichstag bewilligte Erhöhung der Ausfuhrvergütung geschaffen sei. Meline sagte zu, daß er eine außerparlamentarische Kommission ernennen werde, welche aus Vertretern des Ackerbauministeriums, des Handels- und des Finanzministeriums bestehen und ohne Verzug die Aussagen der Interessenten entgegennehmen solle behufs Ausarbeitung eines Gesetzesentwurfs, über den die Regierung Beschluß fassen werde.

Italien. General Baratieri soll bei einem Rechts-anwalt in Trient (Bellacicol) Dokumente deponirt haben, welche die Beweise dafür enthalten, daß der General die Schlacht bei Adua nur auf das Drängen der Regierung geliefert habe.

Rußland. Die Eröffnung der großen russischen Ausstellung in Nischny-Nowgorod hat unter Glockengeläute und unter Anwendung von Weihwasser stattgefunden. Minister Witte sagte in der Eröffnungsrede: „Angesichts der auf diesem kleinen Fleck Erde des großen russischen Reiches veranschaulichten Thatfache kann man sich einer patriotischen Freude nicht verschließen. Rußland ist mächtig in geistiger und materieller Beziehung herangewachsen, seine Macht, sein Selbstbewußtsein steigt; es wächst seine Produktionskraft und mit ihr auch sein Reichthum. Die Erzeugnisse unserer Fabrik-Industrie sind so groß, der Zufluß von Kapitalien zu ihr so bedeutend, das Entstehen neuer Produktionszweige und die Verbesserung der bereits bestehenden vollzieht sich so schnell, daß das unter der vorigen Regierung so streng verfolgte Schutzsystem als eine Maßnahme von großer Staatsweisheit betrachtet werden muß. In Bezug auf die Interessen unserer Landwirtschaft, dieser lebendigen Grundlage Rußlands, wird das Wachstum unserer Fabrikindustrie unzweifelhaft das Eintreten besserer wirtschaftlicher Verhältnisse beschleunigen. Wir müssen dahin streben, daß das, was zu Hause produziert wird, in möglichst weitem Umfange auch zu Hause konsumirt werde, denn „der Magen des Volkes ist der beste Konsummarkt.“

Ein russischer Besucher dieser Ausstellung faßt in der „Now. Wremja“ sein Urtheil dahin zusammen:

Was gut, hübsch, gut eingerichtet ist, stammt aus Sibirien oder Kasachan, das Ansehnliche und Unordentliche und bei reicher Ausstattung geschmacklos aber aus Moskau und Zentralrußland. Die Arbeiten unserer westlichen Grenzlande besitzen das, was unserer verhältnismäßig jungen Kunstindustrie abgeht: europäischen Geschmack, der durch die Beziehungen mit Westeuropa herangezogen ist.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 18. Juni.

Eine neue Aufnahme des Schulwesens findet am 27. Juni statt. Jeder Lehrer erhält 6 Zählformulare — 1 Zählkarte, 1 Fragebogen und 4 Nachweiskarten über die Schulverhältnisse. Diese sind am 27. d. Mts. nach den an diesem Tage bestehenden Verhältnissen in Bezug auf die Person des Lehrers, die Anzahl der Schüler zc. auszufüllen. Ganz besondere Aufmerksamkeit ist auf die Angabe des Dienstverhältnisses zu verwenden.

Im Landtags-Wahlkreise Pr. Stargard-Dirschau-Varent ist der Propst Dr. v. Wolszkyger durch das polnische Kreis-Wahlkomitee als Kandidat aufgestellt worden.

Zu dem vom Radfahrer-Verein Brandenburg von 1885 am Sonntag, den 21. Juni, zu veranstaltenden, mit der Bannerverweigerung und mit dem Sommerfest verbundenen Straßenwettkahren sind so viele Anmeldungen namentlich von den Hauptrennfahrern unserer und der benachbarten Provinzen eingegangen, — es werden sich am Gauverbands-Fahren etwa 10 und am Hauptfahren etwa 15 Wettfahrer betheiligen — daß dadurch ein interessantes Bild der sportlichen Ausbildung der einzelnen Fahrer und namentlich auch stets ein sehr abwechslungsreicher Endkampf geboten werden wird. Auch beim Vereinsfahren wird heiß um die werthvollen Preise gestritten werden. Die Vertheilung der kostbaren Ehrenpreise findet im Laufe des Kongresses in Schützenhause statt.

Ein Brand entstand heute Nachmittags 2 Uhr in dem Hause des Destillateurs Rosenberger in der Unterthornerstraße. Herr M. war mit seinem Hausmann beschäftigt, im Keller Spiritus aus einem großen in ein kleines Faß zu füllen. Dabei fing der Spiritus auf bisher unangelegte Weise Feuer — ein Licht wurde beim Abfüllen nicht benutzt — das große Faß wurde von den Flammen ergriffen und zerstört. Die Feuerwehr erschien schnell auf dem Platze, ihren Anstrengungen gelang es, ein weiteres Umhüpfen des Feuers zu verhindern. Herr Rosenberger erhielt nicht unerhebliche Brandwunden im Gesicht und am Kopfe.

Der Oberlehrer Mahdorff, erster wissenschaftlicher Lehrer der Töchter Schule in Thorn, ist zum Direktor der höheren Töchter Schule in Küstrin gewählt.

Danzig, 16. Juni. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde der Stadthaushaltsetat endgültig auf 6010000 M. festgesetzt. Es beträgt u. a.: der Etat der Schuldentilgung 970396 M.; beschloffen wurde, in der Markthalle eine provisorische elektrische Beleuchtung einzurichten. Von den f. J. zur Förderung der Königsberger Gewerbe-Ausstellung bewilligten 3000 M. sind 484 M. nicht zur Verausgabung gelangt. Auf Vorschlag des Magistrats beschloß die Versammlung, daß dieser Betrag zur Unterstützung unbemittelter befähigter Handwerker zum Besuch der Graudenzer Gewerbe-Ausstellung verwendet werde.

Herr Polizei-Präsident Wessel hat heute einen dreiwöchigen Urlaub angetreten und wird während der Zeit seiner Beurteilung durch Herrn Reg.-Assessor v. Bötticher vertreten.

Herrn Kaufmann und Fabrikbesitzer Otto Wanfried ist der Charakter als Kommerzienrath verliehen worden.

Die Schwurgerichtsverhandlung gegen den Raubmörder Johann Pesta findet am 30. Juni statt. Die Anklage lautet auf vollendeten Mord in zwei Fällen, versuchten Mord in zwei Fällen und Brandstiftung.

Den begründeten Beschwerden der Fischer in Ostlich und westlich Reusfähr und Bohnsack, die durch Verlegung der Weichsel in Folge des Durchstiches bei Siedlersfähre in der Ausübung des Fischereigewerbes sehr gestört worden sind, ist die Regierung unumkehrbar in der Weise entgegengekommen, daß sie einer großen Anzahl Fischer Parzellen in der Größe eines peninsulären Morgens von der Bodenablagerung hinter dem linksseitigen Deiche am Durchstich bei Schiewenhorsf zu dem geringen Preise von 35 M. zum Eigentum überweisen hat, wo sich die Fischer anbauen sollen. Weitere Verhandlungen wegen Abgabe von Land schweben noch. 36 Fischer haben die Beträge bereits unterzeichnet.

Aus dem Kreise Danziger Niederung, 17. Juni. Gestern Nachmittag erkrankte beim Baden in der Ditsche der zehnjährige Knabe des Arbeiters Jutz und der elfjährige Knabe des Arbeiters Lukas aus Schiewenhorsf.

Culm, 17. Juni. Auf der Weichsel war ein Schiffsgeschäft der Schiffsbesizers Murawski beim Anfuhrnden des Ankers beschäftigt. Aus Unvorsichtigkeit entglitt der Hebel der Winde den Händen des Gehilfen und schlug ihn so heftig an den Kopf, daß er bewußtlos zusammenbrach und nach dem hiesigen Krankenhaus geschafft werden mußte, wo er alsbald seinen Verletzungen erlag.

Thorn, 17. Juni. Der gestrige Brand auf dem Artillerie-Schießplatz hat einige 20 Morgen 15 jährige Kiefern-Schonung und mehrere Hundert Klafter Kloben-Holz vernichtet. Wer sich zur Zeit des Brandes in der Nähe des Schießplatzes aufhielt, konnte sich ein Bild von dem Treiben in einer scharf belagerten Festung machen. Die Batterien setzten ihr Feuer fort, einzelne gaben Schnellfeuer, der Donner der schweren Geschütze, die weit hörbaren Kommandos in den Batterien, der alle Aussicht versperrende Rauch des brennenden Waldes, das Prasseln der zusammenstürzenden Bäume, die zur Brandstelle eilenden Truppen, alles dies vereinigte sich, um ein interessantes Bild zu schaffen.

Thorn, 17. Juni. In der heutigen Strafkammer-sitzung wurde der Bäckermeister Max Hapke aus Culm wegen Betruges zu 100 M. Geldstrafe ev. 20 Tagen Gefängniß verurtheilt, weil er im August v. J., als der Gerichtsvollzieher M. eine Menge Kohlen, etwa 117 Centner, bei ihm pfänden wollte, diesem sagte, die Kohlen gehörten nicht ihm, sondern seinem Nachbar, worauf M. die Kohlen nicht pfändete, Hapke aber sie sogleich an einen anderen Nachbar verkaufte, wodurch seine Gläubiger geschädigt wurden.

Aus dem Kreise Thorn, 17. Juni. Gemäß den Bestimmungen des Regulativs für den Unterkanal der Thorer Stadtniederung hat das Reichamt in Gnrzke angeordnet, daß in diesem Jahre eine vollständige Räumung in der vorgeschriebenen Breite und der Normalsohlentiefe des Kanals zu erfolgen hat. Die Heuernte hat überall begonnen und verspricht sehr gute Erträge.

Briesen, 16. Juni. Gestern Nachmittag jagte das fährerlose Gefährt des Gasthausbesizers Herrn Gödy vom Bahnhof durch die Bahnhofstraße. Das dreijährige Töchterchen des Gärtners Herrn Zeiger wurde überfahren und so schwer verletzt, daß es nach wenigen Augenblicken in den Armen der Mutter starb. — Durch Veränderung des § 4 der Polizei-Verordnung vom 25. März 1889 sind fortan die Hausbesitzer verpflichtet, die Bargersteige mit Trottir zu versehen; hierzu sind schiefe Granit-, Sandstein- oder Kunststein-Platten zu verwenden. Ein Viertel der Kosten trägt die Stadt. — In der gestrigen Sitzung des Magistrats wurde eine Kommission gewählt, welche den Herrn Kriegsminister persönlich um Verlegung eines Bataillons Militär bitten soll.

Strasburg, 17. Juni. Vorgestern schaukelten sich einige Knaben an einer ziemlich reizenden Stelle der Dreweiz in einem angelegten Boote. Hierbei fiel der etwa neunjährige Sohn des Nachwächters Maciejewski in den Fluß und ertrank.

Neuenburg, 17. Juni. Gestern erkrankte im Heizensee der 18jährige Lehrling des Gärtners Herrn L. Des Schwimmens unfähig, gerieth er in eine Vertiefung und versank vor den Augen der am Ufer stehenden Zuschauer.

Auf der Rückkehr von einem Ausflug, den Lehrer und Schüler des Graudenzer Seminars auf einem Dampfer nach Friedlich unternommen hatten, wurde auch Neuenburg besucht. Mit wehender Fahne und klingendem Spiele marschirte die fröhliche Reizegesellschaft nach dem Schwarzen Adler, wo das Mittagessen eingenommen wurde. Dann konzertirte die mitgebrachte poltische Kapelle, und die Seminaristen brachten mehrere Nieder und komische Vorträge zu Gehör. Dieser Besuch hatte auch Zuhörer aus der Stadt herbeigelockt. Um 8 Uhr Abends wurde der Dampfer wieder zur Abfahrt nach Graudenz bestiegen.

König, 16. Juni. Recht übel ist es der Gemeinde Brußergangen. Diese hatte gestern für die zu erwartende Einquartierung der Feldartillerie zwei Wagen mit Heu, Stroh, und Hafer vom Depot in Hammerstein abholen lassen. Bei Bzeninn kam plötzlich aus dem Walde ein Mensch hervor, der den Wagenführer hat, ihn mitzunehmen. Als dieser das An-sinnen abschlug und weiterfuhr, kündete der Unbekannte aus Rache die Ladung des hintersten Wagens an und entseufte sich in den Wald. Das Feuer verbreitete sich im Nu auf beide Wagen, und der Führer konnte mit Mühe und Noth noch die Pferde durch Absträngen retten. Von beiden Wagen sind nur die Reste übrig geblieben.

Verent, 17. Juni. Gestern Mittag brach in einem dem Gutsbesitzer Lepschinski in Alt-Grabau gehörigen Justizstalle Feuer aus, welches bei der großen Dürre dieses Gebäudes, eine Instkache deselben Besitzers und ein Insthaus des Besitzers Horn in wenigen Minuten bis auf den Grund zerstörte. Den Einwohnern ist die ganze Habe verbrannt, darunter dem Instmann Kobillen drei Schweine, eine Stäre und eine Ziege, dem

Schuhmacher Madzag ein Schwein und dem Arbeiter Pöbölki ein Schwein und eine Biene.

17. Juni. Gestern Abend brannten auf der am Stadtwalde gelegenen Bestimmung Abbau Sulminen sämtliche Gebäude des Bestizers Bahrmann nieder.

Memel, 16. Juni. Das Schwurgericht verurtheilte heute den Gerichtsvollzieher Morz von hier wegen Unterschlagung von 3000 Mk. die ihm in seiner amtlichen Eigenschaft übergeben waren, und wegen Fälschung seiner Dienstregister zu drei Jahren Gefängnis.

Bromberg, 17. Juni. Wegen Verleumdung des Distriktskommissars S. in einer Eingabe an den Bezirksauschuss wurde von der Strafkammer in Znoworazlaw am 24. April der frühere Landwirth Jahn zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Rosen, 17. Juni. Der Generalbevollmächtigte v. Karlowitz, welcher bei dem Brande in Datowy mehrere Brandwunden davongetragen hatte und in das hiesige Krankenhaus der barmherzigen Schwestern gebracht war, ist heute gestorben.

Wronke, 16. Juni. Heute Nachmittag stürzte das dreijährige Söhnchen des Bierhaisers Schmidt aus einem Fenster des ersten Stockwerks auf den Hof hinab und zerstückelte sich den Hinterkopf, sodaß es nach kurzer Zeit starb.

Witow, 17. Juni. Heute brach abermals Feuer aus, und zwar in dem Wohnhause der Geschwister Pfeffer. Das Feuer wurde jedoch noch im Entstehen gelöscht.

Siechtin, 17. Juni. Vor der hiesigen Strafkammer begannen heute die Verhandlungen gegen drei Beamte und zwei Kupferschmiede des „Vulkan“ wegen der am 16. Februar 1894 erfolgten Explosion auf dem vom „Vulkan“ erbauten Panzerschiff „Brandenburg“, wodurch der Tod von 41 Personen herbeigeführt wurde.

Verchiedenes.

Das Scheffel-Denkmal kann auf dem Staffelberg-plateau (im Frankenthal) nicht errichtet werden, da der Besitzer des Bergplateaus, ein Landwirth Donath, für den Denkmalsauschuss unannehmbare Bedingungen stellte.

Der Staffelberg mit seiner herrlichen Aussicht „von Bamberg bis zum Grabfeld“ war ein Lieblingsaufenthalt Viktor Scheffels.

„Auf zu psalmiren in frohem Choral, Förster, erschließe des Klosters Portal! Frühling ist kommen voll sprossender Lust; Schmücket, Ihr Brüder, mit Reilchen die Brust, Wandelt lobsingend zum Buchwald hinaus, Denn auch der Wald ist der Gottheit ein Haus!“

Vielleicht gefällt so etwas den Ultramontanen nicht. In der Gemeinde Löffelb, welche Grundbesitz am Fuße des Staffelberges hat, scheint man Neigung zu haben, das Scheffel-Denkmal anzunehmen; der Denkmals-Ausschuss verhandelt noch wegen Ankaufs eines Grundstücks.

[Schweres Gewitter.] Dienstag Nachmittag kurz nach 5 Uhr zog in Württemberg vom Hohentauern her über den Welzheimer Wald und den Weinhardter Wald ein schweres, mit Wolkenbruch und Hagel verbundenes Gewitter ein.

Von einer furchtbaren Ueberschwemmung ist die Umgegend von Simferopol in Südrussland heimgefuert worden. Die Vorstädte stehen unter Wasser; die meist baufälligen Häuser haben sehr gelitten.

[Anarchistisches.] Dem Direktor der Neuen Amsterdamer Bank in New-York, Namens Wickoff, wurde am Dienstag von einem Anarchisten ein Brief übergeben, in welchem für die anarchische Agitation sofort 6000 Dollars unter Androhung der Todesstrafe verlangt werden.

Der Moskauer Polizeimeister Blawowski weiß jede Schuld an jenem furchtbaren Unglück weit von sich. Er äußerte sich vielmehr: „Ich war nicht auf dem Felde, mein Stellvertreter war da. Ich konnte nicht überall sein.“

der Gedanke, daß die Art dieser Volksbesuchungs-Verdrüße in neuerer Zeit die größten Schwierigkeiten macht. Bei der Krönung Alexanders II., wo noch Ochsen gebraten und Geld unter die Menge geworfen wurde, kamen 5000 Menschen um zu Leben.

Ein Familien-drama hat sich, wie gestern schon kurz mitgeteilt wurde, Mittwoch Morgen in Berlin in dem Hause Prinzenstraße 94 abgespielt.

Baumbach, ein Mann in den fünfziger Jahren, hatte mit seiner schon erkrankten Familie sowie seinem Dienstmädchen die Hälfte der ersten Etage seines ehemaligen Hauses als Miether inne.

Auf diesen Brief hin drang die Polizei in die Wohnung, wo es sich ergab, daß Baumbach wahrscheinlich schon in der Nacht oder in aller Frühe die Gasleitung in seiner im ersten Stock gelegenen Wohnung aufgedreht hatte.

Beim Eintreffen der Beamten versuchte B. sich mit einem Rasirmesser die Kehle zu durchschneiden. Er wurde jedoch durch einen Beamten hieran gehindert.

Der Rückgang seiner finanziellen Verhältnisse trat schon vor einigen Jahren ein. Als Grund derselben wird geltend gemacht einerseits eine gewisse kostspielige Lebensführung.

Die Entgleisung des Personenzuges zwischen Chotilew und Teresopol ist, wie jetzt feststeht, lediglich erfolgt, weil der Bahnstrom durch einen Wolkenbruch beschädigt war.

Der königliche Förster Herrmann in Wieder bei Gehlhäusen, welcher einen Wildschützen fesseln wollte, wurde hierbei von diesem erschossen. Der Mörder ist festgenommen.

Neuestes. (Z. 2.)

2. Danzig, 18. Juni. Vor zwölf Jahren wurde hier der Lehrer Joseph Wolff aus Linde wegen Verleitung zum Meineid zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

* Berlin, 18. Juni. Reichstag. Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Ant.) begründet die Interpellation wegen des Streifens zwischen dem Telegraphenbeamten Kaiser und dem englischen Festungs-korrespondenten Washford.

Die von den Antisemiten beantragte Besprechung der Interpellation findet nicht die genügende Unterstützung im Hause. Das Haus geht also zum nächsten Gegenstand der Tagesordnung über.

Roska am Harz, 18. Juni. Etwa 16000 Vertreter deutscher Kriegervereine sind zu der Denkmals-Entscheidung auf dem Kyffhäuser eingetroffen.

In der gestern hier abgehaltenen Sitzung des deutschen Kriegerbundes wurde beschlossen, bei dem Abgordnetentage, welcher vom 1. bis zum 3. August d. J. in Coburg zusammentritt, die Bildung eines preussischen Krieger-Landesverbandes in Vorschlag zu bringen.

letztere mit Inschriften versehen, wie: „Für Kaiser und Reich, für Fürst und Vaterland! Willkommen alle Krieger!“ u. s. w.

* Kyffhäuser, 18. Juni. Der Kaiser traf heute Mittag auf dem Denkmalsplatze ein, von den Volksmassen und allen Kriegern, die Spalier bildeten, jubelnd begrüßt.

Der Kaiser antwortete, er sei freudig betreten Herzend mit den Bundesgenossen zu der Weihe des Denkmals gekommen, welches ein würdiger Schlußstein der Gedenkfeiern des großen Siegesjahres sei.

* Brest, 18. Juni. Der Dampfer „Drummond Castle“, der sich auf der Fahrt von Kapstadt nach Plymouth befand, lief auf einen Felsen in der Nähe der Molen-Insel auf und sank in drei Minuten.

Wegen eines Gewitters auf der Strecke Bromberg-Berlin ist die telephonische Verbindung zwischen Graudenz und Berlin heute unterbrochen.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Danzura. Freitag, den 19. Juni: Volkig, mäßig warm, strichweise Gewitterregen.

Table with 2 columns: Stationen and Wetter. Lists weather conditions for various stations like Memel, Königsberg, etc.

Wetter-Depeschen vom 18. Juni.

Table with 5 columns: Stationen, Barometerstand, Windrichtung, Windstärke, Wetter. Lists weather reports from stations like Memel, Königsberg, etc.

Danzig, 18. Juni. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Ver.) Aufgetrieben waren 17 Vullen. I. Qual.: -, II. Qual.: 27-28, III. Qual.: 23-24 Mt.

Table with 4 columns: Weizen, Gerste, Roggen, Hafer. Lists grain prices for Danzig.

Königsberg, 18. Juni. Spiritus-Depesche. (Portation u. Grothe, Getreide, Spiritus u. Wolle-Komm.-Ges.) Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 53.00 Brief.

Table with 4 columns: Berlin, 18. Juni. Produkten- u. Fondsbörse. Lists market prices for Berlin.

Herberge zur Heimath und Hospiz in Graudenz.

7854] Die neuerbaute, in der Nähe des Bahnhofs gelegene Herberge zur Heimath in Graudenz empfiehlt ihre gut eingerichteten 7 Doppelzimmer zu 1 Mk. und darüber den Ausstellungensgästen, ihre 80 guten Herbergsbetten zu 25 und 30 Pf. den wandernden Leuten, sowie ihre 5 Koftgänger-Zimmer auswärtigen Gästen zu 50 bis 75 Pf. für das Bett und Graudenz-Handwerker und Arbeiter zu 8 Mart die Woche für Wohnung und volle Verpflegung.

8457] Vom 18. bis inkl. den 22. d. Mts. bin ich verreis. Louis Thom, Dt. Eylau, Atelier für künstliche Zähne, Plomben etc.

8762] Für Rechnung sämiger Lieferanten habe ich im Auftrage der Königsberger Handels-Compagnie

1279 leere, bruchfreie reine Petroleum- Fässer

Lieferung in verschiedenen Ab- schnitten nach Verkäufers Wahl bis Ende Juli d. J. fr. franko Bromberg zu kaufen und bitte, versiegelte, schriftliche, bis zum 25. d. Mts. verbindliche Offerten mir bis zum 22. huj. abzugeben zu lassen.

E. Borne,
Bromberg.

Steppdecken

von Purpur von Mt. 2,50,
Steppdecken
von türkis Satin
von Mt. 2,75,
Steppdecken
von Erctonne v. Mt. 3,50,
Steppdecken
von Wollfatin v. Mt. 5,50,
Steppdecken
von Seidensatin
von Mt. 18,- pro Stück
empfehlen in groß. Auswahl

Kalcher & Conrad

25 Herrenstraße 25.

8792] Guten Zilfiter
Käse
offeriert pro Bontner 20 Mart.
Meierei Krappau, Bahn- und
Poststation Oyr.

Jede Hausfrau, jeder Fachmann, alle Köche, Köchinnen, welche die
Senking-Herde
Koch-, Brat-, Back-, Spiess- und Grill-Apparate f. Kohlen, Gas o. Dampf, kennen, bestätigen gern, dass solche von keinem Fabrikat erreicht, somit
unübertroffen
in Construction (eig. Patente), Material und Ausführung sind. Dieselben bewahren sich in den Kaiserl. u. vielen anderen Hofküchen, in d. weitesten meist. Kasernen u. Anstalten, d. grösst. Hôtels u. Restaur. d. In- und Auslandes u. in hunderttausend. v. Haushaltungen zur grössten Zufriedenheit. [8844
Cataloge auf Wunsch kostenfrei durch die
General-Vertreter
Gebr. Hammer, Berlin,
Mohrenstrasse 21.
Grosses Musterlager.

Hannoversche Lotterie. à 1 Mk.
Graudenz. Ausst. - Loose
à 1 Mk. Porto u. Lichte je 35 Pf.
J. Ronowski. Grabenstr. 15.

Westpreuss. Gewerbe-Ausstellung Graudenz.

Täglich von 5 Uhr Nachmittags [8738

KONZERTE

auf dem Ausstellungs-Platz und im Civoli-Garten
von den Kapellen der Instr.-Regt. Nr. 14 u. 141.
Jeden Donnerstag von 11 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags
Matiné-Konzert.
Eintrittspreis für Ausstellung und Konzert 50 Pf., für Konzerte
von 7 Uhr Abends ab 20 Pf. Das Komitee.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorsitz im Soobad Inowrazlaw. Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Strand-Hôtel. Zoppot. [6847
Seit 1895 vollständig renovirt, 33 Fremdenzimmer. Die untern
Restaurations-Lokalitäten sind pavillonartig eingerichtet u. gewähren
einen angenehmen Aufenthalt. **Seiner Otto Böhne.**

Neu! Zoppot, Hôtel Werminghoff. Neu!
Komfortable Zimmer, mit auch ohne Pension; nächste Nähe
des Strandes. [5846

E. Bieske, Königsberg i. Pr.,
Pumpenfabrik und Brunnenbaugeschäft.
Spezialität: **Tiefbohrungen u. Ausführung
ganzer Wasserleitungen.** [9669
Preis-Verzeichnisse und Aufschläge kostenfrei.
Goldene Medaille Königsberg 1895.

Ferdinand Glaubitz
Feine Fleisch- u.
Wurstwaren-Handlung
Lieferungs-Geschäft
für Militär, Zivilbehörden
und Hotelbesitzer.
Geegründet 1848. — Trüffel, vom.
Bestellungen werden prompt Knobl.-W., Sau-
fleisch u. Beefsteak u. mit größt. Sorgfalt ausgef. cisch. Wien. Wirt.
ic. Fernsprechamt Nr. 59. [9000

P. P.
8746] Bringt mein reichhaltiges Lager von
Grabdenkmälern
aller Art in empfehlende Erinnerung; gleichzeitig bemerke
ich, daß ein
Muster-Lager
von verschiedenen Grabdenkmälern auf der
Westpr. Gewerbe-Ausstellung, Graudenz,
ausgestellt ist und lade ich die geehrten Interessenten
zur gefälligen Besichtigung desselben ein.
Bachschützungsamt
S. Graupe, Unterthornerstraße 4.
NB. Bitte genau auf meine Firma zu achten.

C. Döll,
Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter
Grabenstraße 20/21.
8826] Machte die werthen Besucher der Ausstellung auf meine
unter Nr. 146 ausgestellten Sachen mit dem Vermerken aufmerksam,
daß nur alle diejenigen Gegenstände, welche von mir persönlich oder
meinen Gehilfen gearbeitet sind, mit „selbst gefertigt“ bezeichnet
sind, eine Fälschung des Publikums durch unlautere Reklame daher
gänzlich ausgeschlossen ist.

Von heute an
bedeutende Preisermässigung
für den Hochsommer:
hochelegante Staubmäntel
Umhänge, Spitzenkragen
ferner: [8773
Mohairs Baregès und Lenos
schwarze klare Stoffe
und Waschstoffe.
Wir bieten hierdurch Gelegenheit zu ganz außer-
gewöhnlich vortheilhaften Einkäufen.
Gebrüder Jacoby.

Klewer & Werres'
holländische Tabakfabrikate verbanten ihren
guten Ruf ihrem unanachahmlichen Aroma, ihrer unüber-
troff. Milde. Dir. Vertreter mit dem Konsum. ab Fabrik.
Beliebte Marken:
La Realzoa p. 100 St. 3.-, Brevas (L. Soll.) p. 100 St. 5.-,
Anita " " 3,30 Atlas (Regalia) 100 " 5,50
Prima Manilla 100 " 3,60 Flor de Pietra 100 " 6.-
Hansa 100 " 4.-, Soc. Felix Brasil 100 " 7.-
Havana Ansschuss " 4,50 Flor de Soc. Felix 100 " 7,50
Cigarillos Mt. 30-50 v. Mille, Havannillos Mt. 60 v. Mille.
Sortiments: 5 versch. Sorten, je 20 St. enth., nach Angabe
der gewünschten Durchschnittspreisliste.
Rauchtabake: W. 0,45, 0,50, 0,70, 1.-, 1,20, 1,50, 1,80,
2,25, 3.- pr. 1/2 kg. **Tausende Anerkennungen.**
Verband an Personen, deren Stellung Bürgschaft, ohne
sonst gegen Nachnahme.
Klewer & Werres
holländ. Zigarren-Fabrik und Tabakschneiderei in Geldern.

Haupt-Versammlung

Bundes der Landwirthe

des
bei Gelegenheit der Volkerei-Ausstellung in Graudenz
am Sonnabend, den 20. Juni
5 Uhr Nachmittags
im Saale des Schwarzen Adlers zu Graudenz.
Vortrag des Herrn Provinzialvorstehenden v. Puttkamer-Plauth.
Alle Mitglieder und Freunde des Bundes ladet zur Theil-
nahme ergebenst ein.
1/2 5 Uhr: Geschäftliche Besprechung der Herren Verträuens-
männer. [8739

Pschorrbräu
Besitzer: Otto Bergholz
vis-à-vis der Post
empfehle feine **feine Küche** in großer Auswahl zu
soliden Preisen. [8861

Stoppel- (Wasser-) Rüben
deutsche und englische
Geldseil, Niesenspädel, Buchweizen, Silberbuchweizen,
Saubrüden, Gartenameriken, sämmtliche Gras- und
Kleearten, Alles nach detail, offerirt
Gustav Scherwitz, Saatgeschäft,
Königsberg i. Pr., Bahnhofstr. Nr. 2. [8758

Zwei Stußflügel
Umstände halber billig zu ver-
kaufen. **Harder, Garne.**

Garrett Smith & Co.
Magdeburg-Verkauf.
Berlin. Gewerbe-Ausstellung,
Kol.-Abthlg. [6446

Garrett Smith & Co.
Kataloge, Zeugnisse etc. gratis
und franco.

Heirath!
Ein junger, gut situirter Guts-
besitzer möchte sich gerne recht
bald verheirathen. Nette, lebens-
würdige Damen, die auf dieses
ernstgemeinte Gesuch reaktivieren,
und Luit und Liebe fürs Land-
leben haben, werden gebeten, gef.
Meld. nebst Angabe der Famil.-
und Vermögensverh. briefl. mit
Aufschr. Nr. 8871 an den Gei.
Photogr. erw. Distr. Ehrenstraße.

Heirath!
Ein früherer Inspektor, tücht.
Landwirth, 28 Jahre alt, von
angenehmem Aeußern und un-
bescholtenem Namen, seit 3 Mon.
Besitzer eines hochherrschaftlichen
Rentengutes von ca. 300 Morg.
vorzügl. Boden, in sehr schöner
Gegend gelegen, sucht, da es ihm
gänzlich an Damenbensinnlichkeit
mangelt, mit einer Dame zwecks
wäiterer Verheirathung in
Briefwechsel zu treten. Damen,
im Alter bis zu 30 J., Wittwen
nicht ausgeschlossen, mit e. Verm.
von ca. 15 Mille Mark, die ein
glücklich. Familienl. führ. woll.
werden gebet., ihre Adresse nebst
Photographie brieflich mit Nr.
8862 an den Gefülligen einzu-
senden. Distr. selbstverständl.

Heirath!
Junger Mann, Restaurateur,
28 Jahre alt, Besitzer eines flott-
geh. Geschäfts, sucht Bekantlich.
wirthschaftlicher und arbeitssam.
Damen im Alter von 22-26 J.,
mit einem Vermögen von 6 bis
8000 Mk. befrist. wäiterer Ver-
heirathung. Wirtlich aufricht.
Meldungen nebst Photographie
und näh. Familienverhältnissen
unter Nr. 8813 an den Gefülligen
erbeten. Distr. Ehrenstraße.

Heirath!
Vermögend. Kaufmann, Ref-
rent, 30 Jahre alt, erw. wünscht
eine Dame kennen zu lernen,
mit einem Vermögen von 6- bis
10000 Mart, zur baldigen Ver-
heirathung. Einseher wünscht
sich eine lebenslustige, bescheidene
Frau, mögl. mit dunklem Haar
und mittlerer Größe Ernstgem.
Meldungen brieflich nebst Photo-
graphie mit Aufschrift Nr. 8814
an den Gefüll. erbet. Auf Ehren-
wort Discretion.

Geldverkehr
3000 Mark
zu 5% gegen pupillariße Sicher-
heit, auch in Theilbetragen, find
zu vergeben. [8867
Redaktionsamt Byczynski,
Erasburga Weiter.

15000 Mark
zu 5% zur zweiten sehr sichern
Stelle, von Neujahr 1897 ab ge-
sucht. Meld. briefl. mit Aufsch.
Nr. 8745 an den Gefüll. erbeten.

9000 Mk.
auf ein ländliches Grundstück zur
2. Stelle von 10000 Mk. gef. Meld.
briefl. unt. Nr. 8809 an d. Gefüll.

300 Mk. gegen Zinsen u.
sichere Baudiere
gesucht. Meld. briefl. unter
Nr. 8893 a. d. Gefülligen erbet.

18000 Mark
auf Apotheke bei Danzig
zur sicheren Stelle hypothekarisch
gesucht. Meld. briefl. mit
den Aufsch. Nr. 8414 durch
den Gefülligen erbeten.

Socius
jedoch Fachmann, mit einem Ein-
lage-Kapital von 100000 Mark
geucht. Meld. mit Aufsch. Nr. 6958 durch
den Gefülligen erbeten.

Hypotheken-Darlehen
auf städt. u. ländl. Grundbesitz
von 3/4-4% an, mit und ohne
Amortisation, 2stellig, auch hinter
Landbesitz zu 4 1/2-5%. Näh. im
Ebinger Hypoth.-Komptoir,
Ebing, Hospitalstr. 3. An-
trag, in stets Rückporto beizuf.

Wohnungen
Es wird per 1. Oktober eine
Wohnung von 6-7 Zimmern
mit Zubeh. gefucht.
Meld. mit Aufsch. Nr. 8767 an d. Gefülligen erb.

Hausbesitzer-Berein.
Bureau: Schuhmacherstraße 21,
dal. Miethskontakte 3 St. 10 Pf.
Die Mitglieder können die laut
Stenbelsteuererheb. vom 31. Juli
1895 vorgeschriebenen und fort-
laufend zu führenden Mieths-Ver-
zeichniss-Exemplare im Bureau
entgegen nehmen.
5-7 Jim. 1. Et. Balkon Garten,
5-7 Jim. 1. Et. Balkon, Blumenstraße,
3-4 Jim. 2. Et. m. Zub. Unterthorstr. 5/6,
6 Jim. 2. Et. m. Zub. Unterthorstr. 14,
6-7 Jim. 1. Et. m. Zub. Unterthorstr. 4/5,
6 Jim. vt. m. Zub. Oberthornerstr. 1,
6-7 Jim. 2. Et. m. Zub. Unterthorstr. 1/2,
5-7 Jim. 1. Et. m. Zub. Unterthorstr. 14,
6 Jim. 1. Et. m. Zub., Besidhtig-
ung 11-2 Uhr, Amtsstr. 21,
5-7 Jim. 2. Et. m. Zub. Unterthorstr. 19/20,
5-7 Jim. 2. Et. m. Zub. Unterthorstr. 7,
4-5 Jim. 3-4 Jim. u. Zub. Unterthorstr. 19/20,
Wohn. 3-6 Zimmer, 1, 2, 3. Et.
Marienwerder - Straße Nr. 4,
6-7 Jim. m. W. Marienw. - Str. 4,
4-5 Jim. 2. Et. m. Zub. Unterthorstr. 28,
4 Jim. 1. Et. m. Zub. Unterthorstr. 17,
1 Wohnung vt. Unterthorstr. 17,
2 Jim. 1. Et. m. Zub. Unterthorstr. 50,
3-4 Jim. 2. Et. m. Zub. Unterthorstr. 2,
3-4 Jim. 1. Et. m. Zub. Unterthorstr. 11,
Mehreere Wohn., Werkstätt, Me-
nisen u. Stall. Unterthorstr. 26,
2 Jimm. part. mit Küche, Hinter-
haus Unterthorstr. Nr. 21,
1 m. Wohn. vt. Oberthornerstr. 1,
1 Geschäftsladen m. Wohnung und
Werkstatt Unterthorstr. 19/20,
1 Wohnung vt. Unterthorstr. 17,
1 m. Grundstück nebst Garten
(lesterer auch Baustelle) fort-
zugs halber zu verkaufen.
Oberbergstraße 11.

Wohnung 3 Stuben, Küche u.
Zubeh. für 225 Mk.
zum 1. Oktober zu verm. [8855
Matthies, Blumenstr. 22. [8855

Inowrazlaw.
7663] In Inowrazlaw in der
Friedrichstr., beste Geschäftsl., ist
ein **Leben** nebst angr.
Wohnung v. 1. Oktober zu verm.
Bisher wurde in demselben ein
Bandagen- u. Handschuhgeschäft
mit Erfolg betrieben, erstens ohne
Konkurrenz am Platze. Anfragen
sind zu richten an **J. Chapp,**
Inowrazlaw, Bahnhofstr. 2.

Allenstein.
Ein großer Laden
mit auch ohne Wohnung, der sich
zu jedem Geschäft eignet, ist zum
1. Oktober zu vermieten.
Frau E. Wiesbaum, Klee-
bergerstraße Nr. 17, vis-à-vis
Deutsches Haus. [8768

Damen finden unt. strengster Diskret. liebem Aufm.

b. Fr. Hebeam, Daus,
Bromberg, Wilhelmstr. 50.
Pens. on.
Sommerfrische.
8774] In der Villa
Neue Walkmühle
bei Mielenburg Westpr.
für Pensionäre, die den
Sommer im Walde verleben
wollen, noch einige Zimmer
frei. Neue Walkmühle liegt
höchst romantisch am dem Liebes-
fluß, mitten im Walde, künstliches
Wellenbad, feine Küche, gute Be-
dienung, solide Preise. **Holz.**

Verein.
Verein junger Kaufleute.
Heute, Donnerstag Abend
Sommer's Gesellschaftsgarten
(Liedtko, Schützenstr.) [8873
Krieger-Berein
Graudenz.
Sonnabend den 20. Juni
Abends 8 Uhr.
1. Beitragszahlung. (Zum
Sommerfest am 28. d. Mts.
haben die Kameraden nur
gegen Vorzeigen ihrer Quitt-
ungsbücher Zutritt.)
2. Besprechung über die Fahrt
zum Stiftungsfest des Krieger-
Bereins Weisköhe.
3. Mittheilungen.
Zahlreiches Erscheinen bringend
erwünscht. [8859
Der Vorstand.
F. A. Oscar Kaufmann.

Generalversammlung
des Westpreussischen Unter-
Verbands-Verbandes
am 22. Juni cr.,
Nachmittags 1 Uhr,
im „Schwarzen Adler“ zu
Graudenz.
Tagesordnung d. öffentlichen An-
gelegenheiten, etwa 1/2 Uhr be-
ginnend.
1. Bericht über die Volkerei-
Ausstellung zu Graudenz.
2. Ueber Wäitererhebung d. Rahms
und künstliche Ansäuerung.
3. Kreditbeschaffung für Ge-
nosenschaften bezw. Begrün-
dung einer Provinzial-Ge-
nosenschaft zu diesem Zweck.
Nach den Verhandlungen ge-
meinsames Mittagessen im Adler
à 3 Mart. [8857
B. Plehn, Gruppe.

Pferdezucht-Genossenschaft
e. G. m. b. H.
Adl. Rehwalde
Sonnabend den 20. d. Mts.
Nachm. 6 Uhr
General-Versammlung
im Berg'schen Gasthause zu
Adl. Rehwalde. [8217
Tagesordnung:
1. Beschlußfassung über An-
schaffung des hengstmaterial.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Angabe der Stützensahl.
P. Wolpert, H. Wartzke Doran,

Vergnügungen
Am Sonntag den 21. d. Mts.
Sommerfest
in
Kgl. Dombrowken.
Wozu ergebenst einladet [8602
A. Nass, Gastwirth.

Villissass.
Sonntag, den 21. d. Mts.
findet bei mir ein [8467
Wiesen-Fest
statt, wozu ergebenst einladet
R. S. Jankel, Gastwirth.

Stanislawken.
Sonntag, den 21. Juni cr.:
Garten-Konzert
mit nachfolgendem **Tanz,**
wozu ergebenst einladet
[8830] **A. Heymann,**

[825] In 2. Auflage erschien in
ist in allen Buchhandlungen zu
haben:
Der
Schloßberg bei Graudenz
von **X. Frolich.**
broch. (50 Pf.)
Wir halten dieses neueste Werk
unseres Lokalgeschichtschreibers
u. benähteten Mitarbeiters bestens
empfohlen.
Gustav Köthe's Buchdruckerei
(Druckerei des Gefülligen).

8817] Glaube fest wohl ver-
standen zu haben und bunte herg-
lich für die tröstenden, glückver-
heißenden Worte; sollte es wirk-
lich Wahrheit, kein Irrthum sein?
Es wäre zu viel des Glückes. +
Kaiser Wilh. Sommertheater.
Freitag: Drittes Gastspiel des
Elite-Ballet-Ensemble Exe-
lor (8 Damen) Komtesse
Gudert, Lustspiel.
Montag den 22. J. ni: Letztes
Gastspiel des Elite-Ballet-
Ensemble Execlor. [8822

Heute 3 Blätter.

Grandenz, Freitag]

Wanderung durch die Westpreussische Gewerbe-Ausstellung.

Auf den ersten Eindruck kommt es bei den meisten Dingen an und die Westpreussische Gewerbe-Ausstellung macht hierin keine Ausnahme. Die bewimpelten Thürme am Eingang des Tiboli, dem einzigen Zugang zur Ausstellung, der schattige Tiboligarten, den wir passieren müssen, um auf das eigentliche Ausstellungsgelände zu gelangen, machen einen sehr freundlichen und anheimelnden Eindruck und wenn auch das zu Ausstellungszwecken herangezogene freie Feld auf unserem Wege zum Hauptgebäude naturgemäß wenig Schatten bieten kann, so belohnt uns die verhältnismäßig kühle Temperatur der Haupthalle 1. Betreten wir diese Haupthalle durch das Mittel-Portal, so ist auch hier der erste Eindruck freundlich und anheimelnd. Fällt doch unser Blick nach dem sich etwas fühlbar machenden Mangel an Vegetation auf dem großen Platz vor der Halle sofort beim Eintritt auf den von Herrn Kunstgärtner Paul Klinger mit Palmen, tropischen Nadelhölzern z. sehr wirkungsvoll arrangierten „Wintergarten“. Wir haben aber jetzt keine Zeit, die schönen Pflanzen und das ganze Arrangement zu bewundern; eine Störung angenehmer Art hindert uns daran, wir werden mit einer Salbe von Wohlgerüchen begrüßt Paul Schirmacher, der seine Schätze gleich rechts am Eingange aufgebaut hat, sendet uns aus schweren Geschloß einen erfrischenden Strahl belebenden Parfüms auf Gesicht und Hände und lockt damit dankbare Menschen an seine geschmackvoll aufgebaute Ausstellung. Ganze Batterien des von ihm angefertigten „Grandenzer Universal-Aräter-Ragen-Liqueurs“ starren uns da neben den zartesten Wohlgerüchen entgegen, unter denen die ebenfalls selbst fabrizierten Parma- und Königsweilchen vielleicht den ersten Rang einnehmen. Neben Ban de Chine finden wir hier den Extrakt deutscher Wälder, den „Nieselnadelduft“, und alle diese Herrlichkeiten des Toiletentisches in sehr geschmackvoller eleganter Ausstattung. Der Gesundheitspflege dient ein selbst hergestelltes antiseptisches „Zahn- und Mundwasser“, der Kunst dienen sämtliche zu photographischen Zwecken notwendigen chemischen Lösungen sowie ein neues selbst erfundenes Mittel zum Aufleben von Photographien, das „Photo-Bluten“.

Den „graphischen Künsten“ ist auch die links vom Eingang befindliche Stätte geweiht. J. H. Jacobsohn's „Danziger Postfeder“ ist hier in schier unzähligen Schachteln aufgebaut. Wenden wir uns links den Gang hinauf, so treffen wir in der ersten Reihe v. Förstere-Wagenab bei Elbing mit seinen selbstgefertigten Korbwaren, die sehr gefällige Formen und eigenartige Farbenzusammenstellungen zeigen. Von der roten Weidenrute an bis zum vollendeten Möbelfuß sehen wir alle Stadien der Korbmacherei durch Musterstücke vertreten. Handkörbchen, Waschkörbe, Papierkörbe, Möbel, Damen-Schreibstühle, Theatrischen u. a. m. Als Spezialität findet sich auch ein „Gartenstock“, d. i. ein Krübstock, der mit zwei übereinander angebrachten flachen Körbchen versehen ist, die wohl dazu bestimmt sind, bei einem Gange durch den Garten Blumen und Früchte aufzunehmen.

A. Frankowski-Neuenburg und G. Liedtke-Grandenz stellen einfachere, aber recht solid gearbeitete Korbwaren aus.

In künstlerischer Vollendung stellen sich uns die von Bildhauer Otto Kömer-Elbing angefertigten Bildhauerarbeiten dar. Eine Uhr mit reicher Ornamentierung von italienischem Nußbaumholz, eine Konsole in kräftigen und doch zierlichen Formen.

Originell in Form und Material sind die Bambusmöbel, welche G. Kuhn u. Sohn-Grandenz zur Ausstellung gebracht haben. Dem Material ist in der Verarbeitung Rechnung getragen worden und es sind Möbelstücke von ganz eigenartigen Formen geschaffen worden, Lehnstühle, Sophas, eine sehr hübsche hohe Blumenetagere mit Stügen für 4 Personen zc.

Der häuslichen Gesundheitspflege dienen Albert Kuhn u. Sohn mit ihren Badewannen aus Kupfer und Zink, einer Wellenbadschale; dem Verkehr, in dessen Zeichen wir ja jetzt stehen, durch elektrische Läute- und Telephon-Anlagen.

Für Beleuchtung sorgt D. Israelowicz-Grandenz in ausgiebigster Weise. Auf eine reichhaltige Sammlung von Lampen aller Art, die alle, von der bescheidenen Küchen- bis zur elegantesten Tischlampe im Hause, selbst gefertigte Brenner tragen, schaut ein nach der eigenen Zeichnung des Ausstellers hergestellter neuarntiger Kronleuchter (2 Meter hoch und 1,60 Meter im Umfang) in Eisen und Kupfer ausgeführt, herab. Dieser Kronleuchter ist sowohl für Gas als für Petroleum, wie auch für Spiritus-Glählicht verwendbar. Dem Spiritusglühlicht wendet der Aussteller seine besondere Aufmerksamkeit zu. So hat er eine Spiritusglühlichtlampe konstruiert, die mit einem verbesserten Brenner zur größeren Ausnutzung der Leuchtkraft versehen ist. Die Verbrennung des Spiritus ist, weil sie vollkommener erfolgt, geruchlos und die erzeugte Flamme ist so heiß, daß durch sie der „Strumpf“ in Weißglühlichte verjehet wird, wodurch die Leuchtkraft um so größer ist. Die Brennstoffe einer solchen Lampe würden sich bei einem Preise von 26 Pf. pro Liter denaturirtem Spiritus (ein Preis, auf den der Spiritus, sobald er Konsumartikel wird, wohl herabgehen dürfte) auf 2 Pf. pro Stunde berechnen, doch würden sich die Kosten bei Großbetrieben oder auf dem Lande bei den Selbstproduzenten von Brennspiritus noch wesentlich vermindern.

Unsere Hausfrauen werden gewiß mit großem Interesse eine vom Aussteller konstruierte und angefertigte Petroleumlampe betrachten, die für den Hausgebrauch ideale Anforderungen erfüllt. Die Hausfrau ist nämlich, ohne die Kerne öffnen zu müssen, stets im Stande zu wippen, wie viel Petroleum die Kerne enthält, wie viel vom Kaufmann eingefüllt, wieviel aus der Kerne in die Lampe gegossen worden ist. Ein sehr sinnreich erdachter Mechanismus regulirt ein Zifferblatt, das über alle diese Fragen zuverlässige Auskunft giebt. Außerdem besitzt diese

Kanne noch einen unverlierbaren Verschluss, der allen Hausfrauen willkommen sein wird, die da wissen, wie oft die Mädchen die Kerne ohne Verschluss nach Hause bringen. (Fortsetzung folgt.)

Die 25. Versammlung des Preussischen Forstvereins für Ost- und Westpreußen

Hat in Anwesenheit von etwa 100 Waldmännern in Königsberg, wo der Verein vor 25 Jahren gegründet worden ist, stattgefunden. Der bisherige Vorsitzende, Oberforstmeister Hellwig-Gumbinnen, eröffnete die Sitzung mit einem „Waldmannsheil“ und gab dann eine kurze Uebersicht über die Geschichte des Vereins, der in Königsberg von 28 Männern der grünen Farbe und Freunden der Jagd ins Leben gerufen wurde. Von den damaligen Gründern gehören gegenwärtig dem Verein nur noch 5 an. Seine größte Blüthezeit erreichte der Verein unter dem im vorigen Jahre verstorbenen Oberforstmeister Müller, dessen eifrigen Bemühungen es zu verdanken war, daß der Verein nach kaum 10jähriger Thätigkeit 253 Mitglieder zählte. Im verfloffenen Jahre war die Zahl der Mitglieder auf 207 zurückgegangen, hat sich in diesem Jahre aber wiederum gehoben. Unter dem Vorsth des Alterspräsidenten Grafen v. d. Trenck wurde darauf die Wahl des Vorsitzenden vollzogen und einhimmig Oberforstmeister Hellwig wiedergewählt. An Stelle der auscheidenden Vorstandsmitglieder Frhr. v. d. Goltz und Forstmeister Reber wurden Rittergutsbesitzer Kalkstein-Schulffitten und Oberförster Krüger gewählt. Regierungspräsident v. Tieschowitz hieß die Anwesenden Namens des Regierungsbezirks Königsberg, Bürgermeister Vrinmann Namens der Stadt Königsberg willkommen. Im späteren Verlauf der Sitzung erschien auch der Oberpräsident Graf Bismarck und wünschte dem Verein für die nächsten 25 Jahre seines Bestehens ein weiteres Blühen und Gedeihen.

Aus dem Kassensbericht ist zu entnehmen, daß die Einnahme 2566,58 Mt., die Ausgabe 1333,14 Mt. betrug. Der bisherige Vereinssekretär Reber wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Den ersten Vortrag hielt Regierungs- und Forst Rath v. Königsberg über: „Vorgeschichte der Kurischen Nehrung, ihre Festlegung und Wiederbewaldung.“ Den interessanten Mittheilungen sei folgendes entnommen: Ueber die Entstehung der kurischen Nehrung lassen sich sichere Angaben nicht machen. Nur soviel gilt als unzweifelhaft, daß derartige Gebilde nicht plötzlich in Folge eines großen Ungewitters entstanden sein können, wie dies nach einer Sage bei der Frischen Nehrung im Jahre 1190 der Fall gewesen sein soll, auch nicht allmählich aus Sanddünen hervorgegangen sein können, welche von Stürmen im Laufe der Jahrhunderte gebildet worden sind. Ebenso muß diejenige Theorie, obwohl sie lange Zeit Glauben gefunden hat, als unhaltbar verworfen werden, nach welcher die aus dem Binnenlande kommenden Flüsse und Wasserläufe ihre Einflüsse vor ihren Mündungen abgelagert und allmählich zwei Grenzschichten zwischen ihren Strömungen und denjenigen der Ostsee ausgeschiedet haben. Es muß angenommen werden, daß die Nehrung von Alters her vorhanden gewesen ist. Dafür sprechen auch die geologischen Forschungen, deren Ergebnis ist, daß die kurische Nehrung in ihrer jetzigen Ausformung auf Senkungen und Hebungen der preussischen Küste und des kurischen Hofes zurückzuführen ist. Die Bedeutung des Wortes Nehrung läßt sich mit Sicherheit nicht feststellen. Wahrscheinlich stammt es von dem Namen „Nerga“, der in einer Urkunde vom 12. März 1258 eine Insel bedeutet, die identisch ist mit der kurischen oder Memelischen Nehrung. Geschichtlich begegnet uns die kurische Nehrung in einer livländischen Chronik aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Man erieht aus der Chronik, daß jene Nehrung schon sehr früh als Meerstränge vom Samlande nach Memel hin gebiet hat und damals wenigstens stellenweise waldig, zum Theil mit großen Bäumen bestanden war. Die Nehrung ist, allem Anscheine nach, erst ziemlich spät vom deutschen Orden in Besitz genommen. Die Frage, seit wann die kurische Nehrung bevölkert gewesen ist, beantworten uns die vielen Funde aus der ostbaltischen Kultur der jüngeren Steinzeit. Sie ist während dieser Zeit von einer zahlreichen, lebhaften und verhältnismäßig wohlkultivirten Bevölkerung bewohnt gewesen. Wie lange dieser Zustand dauerte, und welcher Nationalität diese Bewohner angehörten, darüber geben weder die Funde, noch auch die vorgeschichtliche Folgezeit Aufschluß. Die Familienprache der eingeborenen Nehrungsbevölkerung ist gegenwärtig theils deutsch, theils litauisch oder litauisch. Daß die kurische Nehrung ehemals zum größten Theil bewaldet gewesen ist, erscheint unzweifelhaft, wie u. a. auch aus den Bezeichnungen für einzelne Orte und Berge hervorgeht. Die Bestandtheile des Humusbodens lassen keinen Zweifel darüber aufkommen, daß nicht nur Kiefern und Fichten, sondern auch Laubbölzer auf der Nehrung ehemals gediehen sind. Ueber und unter dieser Schicht liegt Sand, ein Beweis dafür, daß der frühere Wald auf einer Düne erwachsen und von einer nachfolgenden verschüttet wurde. Besonders trotzlos muß es gegen Ende des vorigen Jahrhunderts auf der kurischen Nehrung ausgesehen haben. Die durch die See und den Sand angelegten Verwüstungen, besonders die Gefahr des Durchbrechens der Ostsee nach dem Haff hin, die drohende Verlandung der Nehrungsböden im Amte Kosjitten, die Erhaltung der Poststraße von Krantz über Memel nach Ruzland und des Memeler Hafens haben Jahrzehnte hindurch die Kriegs- und Domainenkammer veranlaßt, sorgfältige Erhebungen über den Umfang des Schadens und die zur Abhilfe erforderlichen Maßnahmen und Geldmittel anzustellen. Im Frühjahr 1803 begannen die ersten Arbeiten zur Erhaltung der kurischen Nehrung, und sie haben fast ununterbrochen fortgedauert. Die Festlegung der gewaltigen Sturzdüne zum Schutze des Dorfes Piltoppen hat 240.000 Mt. verschlungen, und die Sicherung des Dorfes Preil soll nach dem vorliegenden Kostenaufschlage 580.000 Mark erheischen. Zum Schlusse seiner Ausführungen erörterte der Redner die schwierige Aufgabe der Festlegung und Aufforstung der Wanderdünen.

Demnächst sprach Regierungs- und Forst Rath Conrad Königsberg über das Thema: „Ist die heutige Waldwirthschaft rentabel, und welche Mittel stehen dem Forstwirth zu Gebote, um die Waldrente nachhaltig zu steigern?“ Der Referent wies nach, daß eine rationelle Waldwirthschaft immer noch rentabel ist, wenn auch etwas unter dem heutigen üblichen Zinsfuß. Redner empfahl als Mittel zur Hebung der Waldrente die Vermehrung der Eidenzucht, Sorge für geeignete Nachzucht aller Hölzer, Herabminderung der Kulturkosten, Verbesserung des Waldbodens, Selbständigkeit des Forstbetriebes, Anlage von Anstalten u. s. w. Der Korreferent Forstmeister Wohlfomm-Bröblanten fügte als weitere Mittel hinzu: frühzeitige Reife-machung des Holzes, Anbau der rentabelsten Holzarten, Abgehen vom strengen Nachhaltigkeitsprinzip, Ausnutzung der Schwammhölzer in Kleferenbeständen, Vermehrung der Vorsichtsmahregeln gegen Feuer und Insekten, zweckentsprechende Aushaltung der Nuthölzer, Förderung des freihändigen Verkaufs in gewissen Fällen, Ausdehnung der Nebenutzungen und des Pflanzenverkaufs, Pflege des Wiesenbaues u. a. m.

Ueber den fünften Punkt der Tagesordnung, „Erziehung der Forstleute mit gutem Auffsatze im Anschlusse an den empfohlenen erhöhten Abschluß der Miden“ berichtete v. Olfers-Königsberg, welcher die Gehörnung der Rehböcke in früheren

Zeiten mit denen der Rehböcke dieser Zeit verglich und sich dann gegen den vom Oberforstmeister v. Bornstedt-Wiesbaden empfohlenen verstärkten Abschluß der Miden energisch im Auspruch der Hebung und Vermehrung des Rehwildes ausgesprach. Das weibliche Rehwild habe gerade in Ostpreußen unter der Ungunst der Bitterung ganz besonders zu leiden. Er empfehle vielmehr den Abschluß der Böcke mit schwachem Gehörn, um der Entartung der Gehörne vorzubeugen. Rathjam sei auch der Abschluß alter Miden, der Abschluß der Kämmerer und der Spießböcke. Zum Schluß wurde eine vom Referenten eingebrachte Erklärung angenommen, nach welcher sich der Verein der vom Präsidenten des Allg. deutschen Jagdclubvereins, Herzog von Ratibor, aufgestellten Petition, betr. Abänderung des § 819 des Wildschadengesetzes einstimmig anschließt. Oberforster Zacher-Mehlauen schloß sich als Korreferent den Ausführungen des Vorredners an.

Ueber die ständige Vorlage „Insektenachen“ berichtete Forstmeister Eberts-Brödersdorf. Der vorhergesagte Hauptflug der beiden Hauptarten der Maikäfer, Waldmaikäfer und Feldmaikäfer, ist in diesem Jahre eingetroffen; ganz besonders stark war wie immer in den Hauptflugjahren die Johannisburger Haide heimgesucht. Unter Zustimmung aus der Versammlung wurde der Feldmaikäfer als ebenso schädlich für die Forsten als der Waldmaikäfer bezeichnet. Sehr verbreitet waren auch der große und der braune Nüsselkäfer und der Vorkenkäfer, für deren Fang und Vernichtung ganz kostlose Beträge ausgegeben wurden. Die Raupen traten in diesem Jahre in nicht so besorgniserregender Weise wie im Vorjahre auf; denn die Zahl der im vorigen Jahre gesammelten Raupen ging von 14 Millionen Stück auf 3 Millionen zurück.

Am Schluß der Tagesordnung wurde als Ort für die nächste, die 26. Versammlung des Vereins, die Stadt Graudenz aus-ersehen, da deren Erster Bürgermeister Einladungen dazu erlassen hat. Die Sitzung soll am 14. Juni 1897 stattfinden. Auf Vagen begaben sich die Teilnehmer der Sitzung nach der vor dem Sachheimer Thore gelegenen Zellulose-Fabrik, deren Einrichtungen das lebhafteste Interesse der Besucher fanden. Darauf vereinigten sich die Herren zu einem Mahl im Theater-Restaurant, an welchem auch Regierungs-Präsident v. Tieschowitz Theil nahm.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 18. Juni.

Am 23. und 24. d. Mts. wird in Neustadt das Provinzial-Gustav-Adolf-Fest für Westpreußen statt-finden. Die Festordnung lautet: Am 23. Juni Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst in der Kirche, Predigt: Herr General-Superintendent D. Doebelin-Danzig; 6 1/2 Uhr öffentliche Versammlung im Vereinsaal; Begrüßung der Abgeordneten und Gäste, Bericht: Herr General-Superintendent D. Doebelin; Anschließt daran Legitimation der Deputirten und Annahme der Beiträge zur Liebesgabe; 7 1/2 Uhr geistliche Vereini-gung der Festtheilnehmer in Boehnke's Hotel; Episoden aus dem Leben Luthers in lebenden Bildern dargestellt; begleitend, zu recitirender Text von Dr. Abelson mit 4stimmiger Choral-gesang, ausgeführt vom hiesigen Kirchenchor. Am 24. Juni Vormittags 7 Uhr Glockengeläute und Chorabläsen vom Thurm; 9 Uhr Festzug vom Vereinsaal nach der Kirche; 9 1/4 Uhr Gottesdienst, Predigt: Herr Superintendent Kähler-Reuteich; 12 Uhr öffentliche Versammlung in der Kirche, Ansprache von verschiedenen Geistlichen aus der Diaspora; Nachmittags 2 1/2 Uhr gemeinsames Mittagessen im Hotel Boehnke, auch Damen willkommen; 4 1/2 Uhr Volksfest mit Konzert und Ansprachen im Schmidschen Garten.

Das Sommertheater brachte am Mittwoch Schönthan und Kadelburg's Lustspiel „Die berühmte Frau“, in welchem Herr Kühle den Baron Roemer ein wenig zu jugendlich, aber sonst mit viel Verständniß spielte. Fräulein Hoffmann zog als Herma alle Register jugendlichen Liebermuths und natuer-frische. Das „Gardedeutsch“ kleidete diese Herma vortrefflich. Die Rolle der Tante Paula Hartwig hatte Fr. Dvich mit mehr Humor ausstatten sollen, die Darstellung war zu farblos und ließ sich manche hübsche Nuance entgehen. Fr. Schweizer war als Dittlie wie immer eine stattliche Erscheinung, ließ aber das Künstlerblut, das namentlich im letzten Akte im Kampfe zwischen Liebe und der in Aussicht stehenden Laufbahn als Sängerin mehr zur Geltung kommen mußte, vermischen. Recht gut war Herr Brose als ungarischer Graf Palmany. Die etwas täppische Art des Edelmannes aus Zigennerien, die geniale Selbstironie, die Gutmüthigkeit, die bei „kleinen Hundeln, Pferden und Kindern“ so viel Würdigung findet, gelangen ihm in der Darstellung ebenso gut, wie das chevalereske Auftreten des Edelmannes. Das Deutsche sprach Herr Brose wohl ein wenig zu fließend; härtere Dialektfärbung würde vielleicht noch wirksamer sein. Herr Frommüller spielte den Traunstein mit würdigem Ernst und ließ es an warmem Gefühl nicht fehlen.

Das mit der Vorstellung verbundene erste Auftreten des Elite-Ballet-Ensemble's „Excelstor“ bewährte auf neue den bekannten guten Ruf der Gesellschaft. Das Ballet-Divertissement Grande Valse de fantasia wurde von den 8 Damen mit großer Grazie getanzt. Die Solotänzerin Fr. Kuschmann glänzte darin als ausgezeichnete Spizentänzerin. Sehr drollig und amüsan war die „Baby-Quadrille.“ Die Damen sahen in den blauen Kinderkostümen allerliebst aus und das Manöver mit den Sonnenschirmen war ungemein geschickt und reizvoll. Schneebügel war der Militärmarisch „Leichte Kavallerie“, der von allen 8 Damen in ordonanzmäßigen Uniformen des preussischen Husaren-Regiments Nr. 13 getanzt wurde. Das Abreiten der Front durch den Rittmeister, die Evolution mit den Säbeln zc. gelang vortrefflich. Die Kostüme sind sämtlich sehr elegant, die Arrangements sehr geschmackvoll und die Ausführung äußerst exakt.

Die Oberförsterstelle zu Kurwien ist dem Oberförster v. Kriegsheim zu Barstow bei Neustadt a. D. übertragen worden.

Die neu gegründete Försterstelle zu Mauersin in der Oberförsterei Lindenberg ist dem Förster v. Sarnowski, bisher in der Oberförsterei Eisenbrück, endgültig übertragen.

Am Schullehrer-Seminar zu Paradies ist der Lehrer Weiffenstein zu Nordhausen als ordentlicher Seminarlehrer angestellt worden.

Der Landmesser Speltzhofer ist von Jnsterburg nach Allenstein versetzt.

Dem Fleischermeister Paul Stahnitz (Stajmer, Stanic) zu Karnik ist die Führung des Familiennamens „Steinmez“ gestattet worden.

Die Verwaltung der vom 16. d. Mts. in Rumian bei Nybno eröffneten Postagentur ist dem Lehrer Gohzein bafelsitz übertragen worden.

Am 1. Juli wird in Weesendorf bei Gildensboden eine Posthilfsstelle eingerichtet. Die neue Hilfsstelle wird neben der Annahme von Postsendungen auch die Ausgabe von Zeitungen betreiben.

Einmalig, 17. Juni. Der Betrieb der Dampfädere der hiesigen Mollereigenossenschaft ist eröffnet worden. Es

werden darin vorläufig ein Bädermeister und drei Gesellen beschäftigt; später soll der Betrieb bedeutend vergrößert werden. Heizkosten sollen nicht zu hoch sein. Ein fünfgrößtes Brot wiegt jetzt etwas über sechs Pfund.

Die Einnahme des hiesigen Krankenhauses, welches die Rechte einer juristischen Person besitzt, betrug für das vorige Etatsjahr 7462,40 Mk. gegen 8526,82 Mk. im Vorjahre. Die Ausgabe beläuft sich auf 5506,67 Mk., im Vorjahre 7039,70 Mk. Im Krankenhause wurden 143 Kranke ärztlich behandelt und verpflegt, wofür 4582,55 Mk. Kosten zu zahlen waren.

Thorn, 17. Juni. Das Konfistorium in Danzig beabsichtigt jetzt, einer aus der hiesigen Georgengemeinde stammenden Anregung folgend, den Zusammenschluß der drei in Thorn vorhandenen Gemeinden zu einem Parochialverbande im Sinne des kirchengehobenen betr. des Berliner Stadtsynode und die Parochialverbände in größeren Orten vom 17. Mai 1895 herbeizuführen. Es würden damit die zum Ausbau der kirchlichen Einrichtungen erforderlichen Ausgaben künftighin nicht mehr von der Einzelgemeinde allein, sondern gleichmäßig von allen Evangelischen Thorn's getragen werden, während die parochiale Selbstständigkeit der Einzelgemeinden gewahrt bliebe. Die Bildung eines Parochialverbandes ermöglicht auch die im Interesse der geistlichen Versorgung erforderliche bessere Abgrenzung der Georgengemeinde durch Abtrennung der Bromberger Vorstadt und Zuteilung derselben zur Altstadtischen Gemeinde, da das einzige Hinderniß dieser Abtrennung, die finanzielle Leistungsfähigkeit einer verkleinerten Georgengemeinde, durch Schaffung eines Parochialverbandes völlig gehoben wird. Der Kirchenrath der Georgengemeinde hat bereits diesem Plane zugestimmt und auch die Altstadtische Gemeinde ist ihm geneigt. Zu hoffen bleibt, daß auch die Altstadtische Gemeinde zustimmen und damit eine baldige Beendigung des seit Oktober 1893 herrschenden kirchlichen Nothstandes herbeiführen wird. Andernfalls müßte die Genehmigung der Provinzialsynode zur Bildung des Parochialverbandes nachgesucht werden, was erst im Herbst 1897 geschehen könnte.

* **Aus der Schwed.-Neuenburger Niederung, 17. Juni.** In diesen Tagen durchzogen größere und kleinere Schwärme von Libellen in der Richtung von Norden nach Süden auch unsere Niederung.

* **Roth, 17. Juni.** Vor dem Schwurgericht hatte sich heute der frühere Besitzer, jetzige Altbesitzer Johann Wittka aus Friedeck, Kreis Strassburg, wegen Verleitung zum Mord und wegen Mordmordes zu verantworten. Der Angeklagte kaufte von dem Kaufmann Kronheim eine in Gr. Wislaw gelegene Wiese von 6 Morgen für 1000 Mk. mit der Maßgabe, daß 400 Mk. sofort angezahlt und 600 Mk. nach Fälligkeit eines darüber ausgestellten Wechsels gezahlt werden sollten. Obwohl die Auffassung noch nicht erfolgt konnte, auch das Kaufgeld noch nicht bezahlt war, wandte K., um den Kronheim um die 600 Mk. zu betrogen, folgendes Mandat an. Er verkaufte die Wiese an den Schmiedemeister G. in Gr. Wislaw, ohne Valuta erhalten zu haben, weiter. Als der Wechsel über die 600 Mk. fällig geworden, ausgelagert und die Execution gegen K. theilweise fruchtlos ausgefallen war, erfuhr Kronheim, daß G. dem K. kein Kaufgeld für die Wiese gezahlt habe und ließ deshalb diesen Anspruch des K. an G. gerichtliche pfänden. Auf Grund dieser Pfändung klagte nun Kronheim gegen G. und schob ihm den Eid darüber zu, daß er an K. das Kaufgeld für die Wiese noch nicht bezahlt habe. Nun zeigte G. dem K. die Klage und fragte, wie er sich zu verhalten habe, worauf ihm K. den Rath gab, er solle nur ruhig schwören, daß er dem K. das ganze Geld bezahlt habe. G. hat inbezug den Eid nicht geleistet und ist in Folge dessen verurtheilt worden. Ferner wird dem Angeklagten zur Last gelegt, am 6. Mai 1893 vor dem Amtsgericht Tschel einen falschen Eid geleistet zu haben. Er war nämlich auf Antrag der Gerichtskasse Tschel wegen 35 Mk. Kosten zum Offenbarungsseide geladen und hatte in seinem Vermögensverzeichnis verschiedene Forderungen, wie das Kaufgeld für die an G. verkaufte Wiese, ferner Forderungen von 1574 Mk., 600 Mk. und 100 Mk. wesentlich verschwiegen. Das Schwurgericht verurtheilt ihn wegen wesentlichen Meineides zu

3 Jahren Zuchthaus und den Nebenstrafen; von der Verleitung zum Meineide wurde K. freigesprochen.

Fuchs, 17. Juni. Laut Beschluß des evangelischen Gemeinde-Kirchenrathes soll die Feier des 100-jährigen Bestehens der hiesigen evangelischen Gemeinde am 6. September festlich begangen werden. Es wird u. a. die Herausgabe einer Festschrift sowie die Beschaffung eines Kirchenfensters mit Glasmalerei zu diesem Gedächtnistage geplant.

* **Aus dem Kreise Fr. Stargard, 17. Juni.** Das Hagelwetter, das in der vorigen Woche über einzelne Ortlichkeiten des Kreises wie Biesitz, Kotoszchen, Labuhnken u. a. niederging, hat stellenweise ganz erheblichen Schaden angerichtet. Wenn das Sommergetreide sich auch noch einigermaßen erholen wird, so haben doch viele kleine Landwirthe ihre ganze Winterung verloren. Zum Glück sind die meisten Besitzer versichert.

Dirschau, 16. Juni. Während der diesjährigen Brutzeit sind im Kreise Dirschau insgesamt 14855 junge Krähnen durch Abwesen aus den Nestern getödtet worden. Hierzu kommen noch etwa 500 vernichtete Krähneier.

* **Aus dem Kreise Fr. Stargard, 17. Juni.** In dem Tschelaner See ertrank gestern der 11-jährige Sohn des Pächters Bierzba. Er schob einen Kahn vor sich her und kam dabei auf eine tiefe Stelle. In dem Glauben wohl, daß er noch festen Boden unter den Füßen hätte, gab er den Kahn frei, und weil er des Schwimmens unkundig war, versank er.

* **Neustadt, 17. Juni.** Nach Mittheilung des Meliorations-Bauamts I für die Provinz Westpreußen zu Danzig sollen in nächster Zeit die Vorarbeiten zum Projekte der Entwässerung des Klau-Bruches bei Odingen in Angriff genommen werden.

* **Maricburg, 17. Juni.** Der Regierungs-Referendar Dr. Wild ist dem hiesigen Landrathsamte zur Dienstleistung an Stelle des von hier versetzten Regierungs-Assessors Riewig überwiesen. — Der auf dem Markt befindliche Brunnen, an dem bereits über ein Jahr gebohrt wird, wird nunmehr in etwa 14 Tagen fertiggestellt werden.

* **Gerdenau, 17. Juni.** Auf dem Majorat Wilkom wurde gestern ein Privatremontemarkt abgehalten. Die Kommission kaufte von 42 vorgestellten Remonten 30 Stück.

* **Samter, 15. Juni.** Die Lehrer der hiesigen Landwirtschaftsschule Dr. Schwierzyna und Dr. Lautenschlager sind zu Kreisrathsschulrathern ernannt, und zwar ist dem ersteren die kommissarische Verwaltung des Schulaufsichtskreises Kempen und dem letzteren die kommissarische Verwaltung der Kreisrathsschule zu Schroda übertragen worden.

* **Rhynischewo, 16. Juni.** Am 16. August feiert die hiesige evangelische Kirche ihr hundertjähriges Bestehen. An demselben Tage soll auch der Grundstein zur neuen Kirche gelegt werden.

* **Czaritzan, 16. Juni.** Der Kreisrath-Berichter Eiterski aus Hlogau, der erst einige Wochen an der hiesigen Kreisrathsschule angestellt war, ist heute Abend beim Baden in der Nehe ertrunken. — Der Kandidat der polnischen Volksschule Herr Jazinski wurde heute Nachmittag beim Geldzahlen vom Herzschlag getroffen und sank tödtlich vom Stuhle.

* **Witow, 16. Juni.** Heute Morgen brannte der Stall und die Scheune des Eigenthümers Jgnaz Janowski in Libenz bei Lonken nieder. Da nur Kinder auf dem Geschoße anwesend waren, so konnte nichts gerettet werden; es sind sämmtliche Ernte- und Futtervorräthe verbrannt, auch sind mehrere Stück Vieh in den Flammen umgekommen. Das Inventar ist nicht verifiziert. Zu bemerken ist, daß im Monat Juni bereits 10 Brande stattgefunden haben. Anzeichen sind fast sämmtliche Brände von ruckloser Hand angelegt. Aus Anlaß der vielen Brände ist eine Bekanntmachung veröffentlicht, nach welcher dem Ermittler der Brandstätte von Bränden, bei welchem die Kommerzielle Feuer-Societät theilhaftig ist, eine Prämie bis zu 100 Mk. vom Herrn Landes-Hauptmann zugesichert ist.

Verschiedenes.

— Die in Verbindung mit dem 11. deutschen Schloffer-tag in der Stadthalle zu Mainz eröffnete deutsche Schloffer-Ausstellung ist aus ganz Deutschland reich besucht. Die Ausstellung gibt ein Bild von den hochentwickeltesten Fortschritten, die das Kunstschmiedehandwerk aufzuweisen hat, und führt neben den fertigen Arbeiten der Schloffer die dem Schloffergewerbe dienlichen Hilfsmaschinen und Werkzeuge vor. In der historischen Abteilung wird ein Stück Geschichte der Schloffererei vorgeführt. Da finden sich die römischen Werkzeuge, Geräte und Schlofferarbeiten aus dem 1. bis 3. Jahrhundert; die bei dem Bau der römischen Rheinbrücke bei Mainz verwandten Werkzeuge und Eisenstücke, mittelalterliche Schlofferarbeiten aller Art, Privilegien, Zunftbriefe, alte Meisterstücke, Läden, Brandlisten u. s. w.; mancherlei Schlofferarbeiten aus Kirchen und Klöstern, die dem 16., 17. und 18. Jahrhundert angehören; endlich eine Mineraliensammlung, darstellend das Eisen in seinem natürlichen Vorkommen.

— Die Volsdichter Johanna Ambrosius, die sich in Görbersdorf zur Herstellung ihrer Gesundheit aufhält, hatte bekanntlich in voriger Woche einer Einladung der Erbringsin von Meinigen nach Schloß Erdmannsdorf Folge geleistet. Indes ist ihre Gesundheit so geschwächt, daß ihr die Aerzte weitere Besuche unterlagert haben. In einem Briefe an einen ihr befreundeten Geistlichen in Görlitz vom 14. Juni schreibt sie: „Meine Aerzte erlauben mir keine Besuche mehr, da ich immer kränker durch die neuen Eindrücke werde und meine Nerven elend sind... Es geht nicht mehr, wie ich will und möchte, meine Kraft steht auf Null.“

— Streikende haben in Berlin in der letzten Zeit häufig verhaftet werden müssen, weil sie Nichtausländische an der Arbeit zu verhindern suchten, z. B. sind 6 Maurer verhaftet worden, die eine Anzahl Genossen zum Niederlegen der Arbeit zwingen wollten.

— Viel Kinder, viel Segen! Den Würstenfabrikanten Jacob Wiczorek in Nicolai (Oberschlesien) besuchte seine Frau dieser Tage mit munteren Drillingen. Er gewann zur selben Zeit 3000 Mark in der preussischen Lotterie.

Stadtsamt Graudenz

vom 8. bis incl. 14. Juni.

Heirathen: Kaufmann Salo Fabisch mit Rosa Reich. Gefangenen-Aufsicher Konrad Tschel mit Pauline Feilerabend. Aufgebote: Keine.

Sterbefälle: Kurt Böttcher, 1 J. 4 M. Josef Urbanski, 4 W. Ludia Konowski, 9 J. 3 M. Hugo Kominski, 10 W. Wilhelm Glich, 53 J. 1 M. Louise Rauch, 82 J. 6 M. Johann Ramiowski, 47 J. Friedrich Janz, 34 J. 6 M. Johann Kirreim, 57 J. 6 M. Margarethe Martins, 2 J. 10 M. Louise Sadowski, 8 W. Gustav Krause, 3 T. Julius Dombrowski, 49 J. 6 M. Martha Marchlewski, 3 W.

Geburten: Arbeiter Johann Domian, T. Schriftföher Franz Leichert, S. Kaufmann Anastasius Lipowski, T. Kaufmann Heymann Kofenberg, T. Hausbesitzer Friedrich Krahn, T. Schneider Franz Litzner, S. Feldwebel Gustav Neumann, T. Drogeriebesitzer Franz Lehmann, T. Arbeiter Johann Kurfuremiz, T. Landrichter Johann Blath, S. Arbeiter Haber Nowinski, S. Müller Johann Poganski, T. 2 unebel. Geburten.

Reise-Abonnement.

Der Rundreisen macht, oder für einige Wochen in Kurorten, Sommerfrischen u. s. w. seinen Aufenthalt nimmt, kann in unserer Expedition den „Geselligen“ herart bestellen, daß er ihn in jedem Orte entweder postlagernd oder unter der uns aufgegebenen Adresse vorfindet.

Der im Voraus zu zahlende Betrag für die Kreuzbandsendung beträgt dann innerhalb Deutschlands und Oesterreich-Ungarns pro Woche 40 Pfg.

Expedition des Geselligen.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Vertrauensposten

als Verwalter, Aufsicher, Kassierer oder dergl. sucht gut empfohlener Kaufmann, verh., 39 Jahre alt, 12 Jahre selbstständig gewesen. Antritt kann von sofort, 1 Juli od. auch später geschehen. Meld. briefl. mit Aufschrist 8759 an d. Geselligen.

Materialist

19 Jahre alt, sucht v. sofort od. später bei bescheidenen Ansprüchen. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Meld. an (18726) S. Schmidt, Stettin, Holzstraße 6.

8747 Junger Mann,

fact, Materialist, der kürzlich seine Lehrzeit beendet, sucht, gestützt auf gute Empfehlung, per sofort Stell. Meldungen erbeten unter Nr. 2036 Berlin SW., Postamt 29, Poststraße.

8852 Suche für mein j. Mann,

welch. am 1. Juli i. Lehrz. beend., passende Stell. bei gering. Anspr. Gest. Off. erb. v. Schlemmer an d. Administrat., D. m. Wisnits A via Plathe i. B.

Empfehle

Kaufm. Person a. Branchen, sow. Inspektoren, Wirthin. m. nur g. Zeugn. B. Liedtke, Danzig, Brobbankstraße 47.

8427 Da meine Weib,

verf. habe, suche für meinen Sohn, ev. der vor 3 J. sein Militärdienst genügt und bis jetzt in meiner Wirthschaft thätig war, Stell. als Beamter vom 1. Juli er.

S. Radtke, Caade, bei D. Dameran.

Ein durchaus selbstständ. Gewatter, der gr. Sägewerke leit., m. d. Holzbranche u. all. Mananen volkst. vertr. i. Einl. v. Grundh. (Nadel- u. Laubb.), sow. i. Vert. d. Schnittmat. firm ist, sucht, gest. a. gut. Zeugn. f. Kennnt. entkr. Stell. a. Mühlenber., Volch. od. Raff. dauernde St. l. bes. Holzgesch. Gest. Meld. u. Nr. 8850 a. d. Gest. erb.

8872 G. ja. Mann,

mit guten Zeugn., gegenw. Leiter e. Kolon. Warena- und Destillationsgesch., sucht per 1. Oktober cr. ähnliche Stellung, eventl. auch für kleine Reisen. Meldungen erbeten Heinrich Scholz, Döbern bei Forst i. L.

Junger Kaufmann

mit guter Handschrift, sucht von sofort lohnende, dauernde Stelle in einem Bureau als Schreiber oder sonst welcher Art. Meld. u. Nr. 8572 an den Geselligen erb.

Suche als alleiniger od. erster Landwirth, d. schon selbstst. Gütt. bewirthsch. hat, sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse, sofort eine Anstellung, auch bei Klein. Gestalt. Gest. Meldungen unter J. A. 5016 an Rudolf Moisse, Berlin SW.

Suche per Martini Stellung als Gutsmann und Drainarbeiter. Friedr. Urrau, Kalbus b. Culm.

Ein Müller,

25 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, dauernde Stellung als Erster o. Aeltester. Briefl. Meld. mit Nr. 8586 an den Geselligen erb.

Ein tüchtiger, verheirateter

Oberschweizer sucht v. 1. Okt. eine Stelle von 100—150 Kühen. Selb. ist seit Okt. 1894 auf hies. Gute thätig und noch in ungehindigter Stellung. Meldung, erbetet Johann Marti, Oberschweizer, Groß Kruschin bei Konoiad Westpreußen. [8546]

8721 Gärtner und Jäger

unvh., sucht z. 1. Juli Stellg. Gute Zeugn. Steh. a. D. Off. erb. Baijols, Collegienen v. Reichendorf Dpr.

8816 Suche Stell. als Gehilfe

in e. groß. Gut- oder Handels-gärtneri z. 1. Juli od. spätestens 15. Juli er. Ich bin in allen Zweigen d. Gärtneri erfahren und stehe beste Zeugnisse zu Diensten.

Franz Bartsch, Soyden b. Br. Wart, Bez. Königsberg i. Pr.

Ein verh. geb. Schweizer m. Ge-

hilfen sucht vom 1. od. 15. Juli Stellg. bei 35—40 Kühen. Langjährige Zeugn. vorhanden. Meld. briefl. u. Nr. 8643 a. d. Gest. erb.

Verheiratheter Gärtner

fürdler, 38 J. alt, m. best. Zeugn., sucht z. 1. Juli eventl. stat. Guts-rep. Herrschafts-Stell., vertr. m. all. Zweigen der Gärtneri, Jagd, Viehzucht u. Fischerei, selbig. wird auch Garten eventl. kl. Grundstück inacht nehmen resp. mit kleiner Ausk. Kauf. Gest. Off. an Kroll, Westend - Charlottenburg, Ulmen-Allee 14, erbeten. [8577]

Ein unterverheirath. Ziegler mit sämmtl. Ziegelfarbeiten vertr., sucht eine Stelle auf einer groß. Ziegelm., am liebsten als Brenner. Meld. br. u. Nr. 8853 an d. Gest.

Ein Schmied,

mit sämmtlichen Arb. vertr., bei der Artillerie als Beschlagschmied gebietet, gep. Malchin, 35 J. alt, b. Landesesp. in Wort und Schrift mächtig, sucht gestützt auf la Zeugnisse dauerndes Engagement. Meld. brieflich unter H. K. postlag. Aka l erbeten. [8749]

Oberschweizer

ledig, sucht Stellung zum 1. Juli für ein od. zwei Gehilfen. Meld. an S. Amstler, Nittergut Brenz-lau bei Hochzeben. [8820]

8491 Vorh. Otto Dehrendt,

z. 3. i. Brebberde b. Gr. Wänten-felde in Mecklenburg, sucht zur Ernte mit Landsberger Leuten Stellung.

Sehr großer Verdienst

und als Nebenberw.

8841 Ein alt. solides Bankgesch.

f. intellig. gew. Persönl. zum Engagem. v. Mitt. f. e. Gesellsch. f. Ausnuth. chancereich. Wertpap. Factemin. u. erf. kein Risiko. Off. u. P. N. 144 a. d. Ann. Ex. v. Haasenstein & Vogler A. G. Berlin S.W. 19.

8842 Für mein Tuch,

Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche ich per gleich resp. 1. Juli einen jüngereren tüchtigen Verkäufer welcher der polnischen Sprache vollständig mächtig sein muß. — Meldungen mit Zeugnisausschnitt und Gehaltsansprüchen erbeten Willy Lichtenstein, Protkten Ditzr.

8781 Suche per 1. Juli für

mein Kolonial- und Delikatessen-Geschäft einen tüchtigen, jüngeren jungen Mann. A. Goldnit, Schwab.

8848 Für mein Tuch,

Manufaktur- und Modewaren-Geschäft suche per 1. Juli cr. einen tüchtigen ersten Verkäufer der polnischen Sprache mächtig. Meld. briefl. nebst Photographie und Gehaltsanspruch erbetet A. Arens, Lubichow Wv.

8780 Für mein Manufaktur-

warenen- und Konfektions-Geschäft suche zum 1. Juli cr. einen sehr tüchtigen Verkäufer und einen Lehrling die polnisch sprechen. Meld. mit Zeugnisausschnitten und Gehalts-Ansprüchen an Bernhard Denjchke, Zuh. Marxhoff, Strassburg Wv.

8793 Für mein Tuch,

Manufaktur-Modewaren- und Konfektions-Geschäft suche p. 15. Juli ein. jüng. u. ein. ält. tücht. Verkäufer (mos.), der poln. Sprache mächtig. Gehaltsansprüche und Zeugniscopien sind den Offerten beizufügen. Gleichfalls wird eine Lehrlingsstelle vakant. Söhne von achtbaren Eltern mit guter Schulbildung wollen ihre Offerten einschicken. S. Rosenbaum's Wiv., Neuenburg Wv.

8464 Für mein Tuch,

Modewaren- und Konfektionsgeschäft suche ich per sofort od. 1. Aug. cr. zwei tüchtige, gewandte Verkäufer der polnischen Sprache mächtig und mit der Dekoration der Schaufenster vertraut. Den Meldungen bitte Gehaltsanspruch und Zeugnisausschnitt beizufügen. A. Arens, Fr. Stargard.

8458 Für mein Tuch,

Manufaktur- u. Modewaren-Geschäft suche per 15. Juli einen gut empfohlenen jungen Mann mosaisch, der mit der Buchführung vollständig vertraut ist. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten. Selmar Verb, Nordenburg.

8856 Zur selbstständigen Ueber-

nahme im Aufsatnd suche ich per sofort einen taunionsfähigen jungen Mann. 2—300 Mark erforderlich. S. Israel

8627 Für meine Mineralwasser-

fabrik und Biergroßhandlung suche per sofort ev. vom 1. Juli cr. einen jungen Mann der fürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen und Zeugnisausschnitt erbeten. B. Schwantke, Schwab a. W.

8840 J. Leute mit 50—300 Mk.

Kapital, auch ohne Branchenkenntniß, erb. bei 60 Mk. monatl. u. freier Stat. sofort Stellung. Näh. durch E. David, König'sberg i. Pr., Löb. Langgasse 18.

Ein junger Mann

od. Kommiss als Faktellner, mit 300—200 Mark Kapital, monatlich bei 80—70 Mark Gehalt, ev. Visset auf Rechnung, u. frei Station, kann sich melden. Bei Anfragen bitte 20 Pfg. Marke beizulegen. Meld. sub A. 7574 beförd. d. Annoncen-Exped. von Haasenstein & Vogler, A. G., Königsberg i. Pr. [8839]

In meinem Kolonialwaren- u. Destillationsgeschäft findet ein jüngerer Kommiss von sofort oder 1. Juli Stellg. J. Boehlke.

8854 Für meine Colonial-

und Eisenwaaren-Handlung suche p. 1. Juli cr. einen älteren tücht. Kommiss welcher deutsch und poln. spricht. Bewerbung bitte Gehaltsanspruch und Zeugnispapiere beizufügen. Schmiegel, G. C. Kuppi.

8691 Für mein Biergesch.

suche einen Kommiss der deutschen und polnischen Sprache mächtig. Eintritt/sohl. Meldungen mit Gehaltsanspruch erbeten. Gütichow, Lobien's Reg.-Bez. Bromberg.

8808 Für ein Kolonial-,

Material- und Eisenwaarengeschäft verbunden mit Destillation wird ein junger Kommiss flatter Verkäufer, welcher besond. mit der Eisenwaarenbranche vertraut ist, u. polnisch spricht, gesucht. Meldungen mit Gehaltsanspruch und Photographie brieflich mit Aufschrist Nr. 8808 an den Geselligen erbeten.

Für mein Kolonialwaren-Geschäft suche zum 1. Juli einen jüngeren Kommiss der polnischen Sprache mächtig. Meldungen mit Photographie u. Zeugnissen werden brieflich mit Aufschrist Nr. 8742 durch den Geselligen erbeten.

8756 Einem jung. Gehilfen

sucht Max Krause, Maricburg Weistr.

8845 Für mein Manufaktur-,

Weiß- u. Kurzwaaren-Geschäft suche ich per 1. Juli cr. einen jüdd. Kommiss. Nur bewährte Bewerber, welche der polnischen Sprache und schriftlichen Arbeiten, als der einfachen Buchführung vollständig mächtig, wollen ihre Meldungen nebst Zeugnisausschnitten und Gehaltsangabe einseub. Jacob Rackwitz, Jutoschin.

Bautchniker

für 6 Monate gesucht. Meldung mit Zeugnisausschnitten und Gehaltsansprüchen zu richten an Bucher, Kreisbauinspektor zu Strassburg Wv. [8610]

8553 Suche zum 1. August ein

evangelisches, verheiratetes Brenner, welcher zugleich Gärtner ist. Zierold, Konarszyn bei Pechlau.

8794 Unverh. zuverlässig. streb-

samer Braubier-Brauer gesucht. Nur schriftl. Meldg. erbeten. Brauerei Deuterdorf bei Drielsburg Ditzr.

Suche sofort einen jungen, tüchtigen Braugehilfen. Meldungen brieflich mit Aufschrist Nr. 8852 an den Geselligen erb.

8555 Ein junger

Molkerei-Gehilfe für Kessel, Maschine und Separatoren kann bei 15 Mk. Geh. und fr. Station sofort eintreten. Neumark, Weistr. D. Scheel, Molkerei-Verwalter.

8605 Ein tüchtiger

Barbier-Gehilfe (außer Verband), findet per sofort angenehme Stellung bei Barbier Bienen, Culm a. B., Grenthau 81.

Ein Gehilfe

kann sofort eintreten bei R. C. W. L. u. F. Uhrmacher, Graudenz.

Maler-Gehilfen

sucht Begener, Garnsee. 17899
10-15 Malergehilfen
und
5 Anstreicher
können sofort eintreten bei
7968 Sob. Liniski.

**Malergehilfen u.
Anstreicher**

18838
f. F. Ripow, Allenstein.

**Ein Maurerpolier u.
ein Zimmerpolier**

jeder mit 4-6 Gezellen, zu land-
wirtschaftlichen Bauten gesucht.
S. G. Maurermeister, Gollub.

8-10 Maurer-Gesellen

finden von sofort dauernde Stell.
B. Sternberg, Baugeschäft,
88051 Bischofswerder Dpr.

**Tüchtige
Maurer**

erhalten am Bau der Regie-
rung in Marienwerder bei
einem Lohn von 3,75 Mark pro
Tag dauernde Arbeit.
85351

**Tücht. Borrichter u.
Borrichterin**

so wie Stepperin, sucht bei
hohem Lohn und dauernder
Stellung.
Caspar Heymann, Christburg,
Schäferfabrik.

**Gelernte Schuhmacher und
Schneider**

nimmt zum 1. Oktober als 2-jähr.
Freiwillige an.
5. Komp. Inf. Regt. 18,
Dürenke.

**Modellstecher
und ein tüchtiger
Stellmachers-Geselle**

finden bei gutem Lohn dauernde
Stellung in der Maschinenfabrik
und Eisengießerei von
S. Arsiel, Dirschau.

**Ein tüchtiger
Danziger
Hilfsarbeiter**

8824 Ein tüchtig. Dan-
ziger welcher gut u. sicher
arbeitet, findet bei hohe Lohn
dauernde Beschäftigung.
S. Fischer, Lindenstr. 3.

Tücht. Tischler-Gesellen

auf feinere Möbel finden
dauernde Beschäftigung in der
Möbelfabrik von G. Altrock,
Oberbergstraße 72.
88558

2 bis 3 Schlosser-Gesellen

auf Banarbeit gesucht.
Fr. Ziolkowski, Schlosserstr.,
Briesen Dpr.

G. Klempner u. e. Schlosser

welche selbstständig Gasleitungen
legen können, werden per sofort
für dauernd gesucht.
8272 Gasanstalt Schneidemühl.

**Ein tüchtiger
Klempner-Geselle**

kann sogleich eintreten. Dauernde
Beschäftigung.
N. Fischer, Damerau Nr. Gulin.
8837 Ein tüchtiger
Schirmermeister

Ein Schmied

der selbstständig arbeiten kann,
findet dauernde Stellung in
Waldmühle
bei Marienwerder Westpr.
Ebendaselbst sind 5 fette u. 20

**Läufer-
Schweine**

verkauflich.
18791

Schmiedegeselle

wird von sofort gesucht in Bil-
helmstadt per Szuczka Westpr.
8740 Einen tüchtig., zuverläss.
Bäcker-Gesellen

Ein Bäcker-Geselle

der eine Bäckerei selbstständig
zu führen versteht, kann zum
26. d. Mts. eintreten.
8506 Bäckerei Plötzenau Dpr.
N. V. A. V. S. Nachf.

**Ein tüchtiger
Stellmachers-Gesellen**

auf einfache Arbeit und ein
durchaus gut erfahrener
Rastentauer
von sofort gesucht.
Orlowki, Stellmachersstr.,
Reme Westpr.

Ein Stellmachers-Geselle

findet sofort Beschäftigung in Dom.
Orzechowto b. Schönhof. 85880

**Zwei Schmiedesteger-
Gesellen**

finden sofort dauernde Stellung
bei Schmiedemeister 8782
G. Babuck, Carthaus Dpr.
8765 Ein zuverlässiger
Müller-Geselle

Ein Schneidemüller

steht nicht, gut Sägenscharfer,
flott, jaub. Schneid., d. Reparatur-
in Eisen an Maschinen ausführ.
kann, findet gleich Stellung
in der Dampf-Schneidemühle von
Heimbucher, Johannisburg
Dpr. Offert. briefl. erwünscht
mit Abschrift v. Zeugnissen und
Angabe der Gehaltsansprüche.
In Afford bevorzugt. 8777

Müller-Geselle

8786 Ein junger, ordentlicher
Müller-Geselle
wird zum 22. d. Mts. gesucht.
Grümmühle bei Marienwerder.
S. Ferret, Vertführer.

Thätig. Dachdecker-Geselle

f. A. Mianowicz, Schlachthofstr. 11.
87691 Suche einen
Zorfmeister.

2-3 Hannoveraner

zum Zorfpressen in Afford per
Laufend Stück. Ohne Befstigt.
82571 Domin. Falkenau bei
Straßburg Westpreußen sucht

**150
gute Erdarbeiter**

bei hohem Tagelohn oder Afford
bis 3,00 Mark finden Beschäftig.
beim Reichbau Künstlerwalde
bei Marienwerder.
8763 Gorecki, Bauunternehmer,
Gr. Applinten.

**100 tüchtige
Erdarbeiter**

finden sofort Beschäftigung bei
Niederlegung der Wälle zu Dan-
zig. Meldungen im Baubureau
Bastion Elisabeth.

3 bis 4 Steinleger

finden von sofort Beschäftig. bei
V. Santewicz, Steinlegmstr.
Straßburg Dpr.

Steinschläger

zum Schlagen von ca. 100 cbm
Kopfteinen sucht.
8417 E. Oering, Soldau.
8809 Mehrere tüchtige
Arbeiter

**zum Aufstaren und Ausrüsten
finden bei hohem Affordlohn
dauernde Beschäftigung.
W. Müller, Ziegelstr.,
Schäbeldau bei Danzig.8413 Suche zum 1. Juli d. J.
1 unverh. Diener.Nur Bewerber, die sich durch beste
Zeugnisse über längere Thätig-
keit in Dienerschaft ausweisen
können, werden berücksichtigt.
Persönl. Vorstellung erforderlich,
jedoch erst nach vorheriger Auf-
forderung. C. Straebing,
Mysłecinek b. Bromberg.8825 Ein ordentlicher
unverh. Kutcher
kann sofort eintreten.
Getreidemarkt 22.
8596 Ein junger, zuverlässiger
2. Inspektor**

evangel. Weirthin

(Milch gebe zur Molkerei). Mel-
dungen mit Zeugnissen erbeten.
Schwarz, Gutsbesitzer, Dze-
ronozno bei Morzochin Westpr.

Melker., led. Inspektor

8462 Suche zum 1. Oktober d.
J. einen solchen, erfahrener

**tüchtiger Uckerwirth, Wirth-
schafter, mit schwermem Voben ver-
traut, findet auf meinem Gute
von 530 Morgen bei 300-400
Mark Gehalt dauernde angenehme
Stellung. Ebenso ältere, erfahr.
evangel. Wirthin**

Inspektor.

Meld. briefl. mit Gehaltsanspr.
und Zeugnisabschriften, die nicht
zurückgeschickt werden, sind ein-
zuzureichen.

**ein tüchtiger Gespannwirth
ein tüchtiger Schäfer und
3 kräftige Einwohner
alle mit Scharwerkern**

von jetzt bis November bei gut.
Verdienst gesucht. 8748
Blonauken bei Christburg.
8548 In Suchen haben bei
Rieszywene finden von
Martini d. J.

**ein tüchtiger Inspektor
ein tüchtiger Schäfer und
3 kräftige Einwohner
alle mit Scharwerkern**

von jetzt bis November bei gut.
Verdienst gesucht. 8748
Blonauken bei Christburg.
8548 In Suchen haben bei
Rieszywene finden von
Martini d. J.

**ein tüchtiger Inspektor
ein tüchtiger Schäfer und
3 kräftige Einwohner
alle mit Scharwerkern**

von jetzt bis November bei gut.
Verdienst gesucht. 8748
Blonauken bei Christburg.
8548 In Suchen haben bei
Rieszywene finden von
Martini d. J.

**8599 Gesucht wird z. 1. Juli ein
zweiter Beamter**

mit geringen Ansprüchen, evang.
Dominium Leszcz bei Guld-
hof, Prov. Posen.

Inspektor

8755 Ein tüchtiger
Inspektor
ge sucht. Gehalt 750 Mk. excl.
Wäsche. Nur Bewerber mit
besten, langjährigen Zeugnissen,
wollen dieselben brieflich mit
Aufschr. Nr. 8038 an d. Ges. einj.
Älterer, erfahrener
Landwirth

Landwirth

wird zur Bewirthschaftung einer
Wirthschaft von 380 Mg. freiem
Boden gesucht. Gehalt 300 Mk.
Meldungen briefl. unt. Nr. 8849
an den Ges. erbet.

**7989 Tücht., erfahr., unverh.
erster Inspektor**

ge sucht zum 1. Juli d. J. Nur
Bewerber mit besten Zeugnissen
werden berücksichtigt. Zeugnis-
abschriften und Gehaltsansprüche
einzusenden an Grams, Rathsb.
dorf bei Summin Westpr. Nicht-
beantwortung Abgabe.

1. Inspektor

ge sucht, praktisch. evang., tüchtig,
für hiesiges 3200 Morgen großes
Gut. Mögl. selbstständig wirth-
schaftend. Zeugnisse nicht nötig.
Lebenslauf einend. Auf. Gehalt
600 Mk., falls tüchtig, doppelt
so viel. 18771
Monta-Gr. Saalau b. Straßschin.
8847 Einfacher, unverh.

Wirthschafter

oder zweiter Inspektor zum
1. Juli ge sucht. Anfangsgehalt
300 Mark. Dom. Rothalen
per Alt Christburg.

Wirthschaftsbeamten

8806 Suche zum 1. Juli bei
einem Geh. von 400 Mk. p. a. u.
freier Station excl. Wäsche einen

zweiter Beamter

ge sucht. Meld. von tüchtigen,
zuverlässigen Herren erbitten mit
Zeugnisabschriften und Lebens-
lauf. Anger, Bomehlen bei
Schneewalde.

Wirthschafter

8460 Ge sucht v. sogleich od. 1.
Juli e. evangel. unverh.
Inspektor

Inspektor

über Mitte 20, energisch, gut
empfohl., u. Leitung des Herrn,
der zeitweise selbstständig zu
wirthsch. befäh. Persönl. Vorst.
auf Wunsch. Dom. Gr. S. P. Lorenz,
b. Ostrowitt (Bahnhof).

Beamter.

8841 Einfacher, unverh.
Wirthschafter
sofort ge sucht. Dom. Logdan
b. Gr. Gardsien Dpr.

Auffseher!

8807 Suche bei sofortigem An-
tritt einen energischen, tüchtigen
Auffseher
bei den Arbeitern. Gehalt bis
15. November 150 Mk. und freie
Station excl. Wäsche.
Sortimann,
Gut Wollenthal b. Bohnschan.

Verh. Wirth

mit guten Zeugnissen von Martini
ge sucht. Dom. Logdan b. Gr.
Gardsien Dpr.

Hofverwalter

8461 Ge sucht v. sogleich od. 1.
Juli ein evang.
m. schriftl. Arbeiten gut vertraut.
Persönl. Vorstellung.
Dom. Gr. P. Lorenz
b. Ostrowitt (Bahnhof).

**ein tüchtiger Inspektor
ein tüchtiger Schäfer und
3 kräftige Einwohner
alle mit Scharwerkern**

von jetzt bis November bei gut.
Verdienst gesucht. 8748
Blonauken bei Christburg.
8548 In Suchen haben bei
Rieszywene finden von
Martini d. J.

**ein tüchtiger Inspektor
ein tüchtiger Schäfer und
3 kräftige Einwohner
alle mit Scharwerkern**

von jetzt bis November bei gut.
Verdienst gesucht. 8748
Blonauken bei Christburg.
8548 In Suchen haben bei
Rieszywene finden von
Martini d. J.

**ein tüchtiger Inspektor
ein tüchtiger Schäfer und
3 kräftige Einwohner
alle mit Scharwerkern**

von jetzt bis November bei gut.
Verdienst gesucht. 8748
Blonauken bei Christburg.
8548 In Suchen haben bei
Rieszywene finden von
Martini d. J.

**Buchhandlungs-
Lehrling**

mit der Berechtigung zum ein-
jährigen Dienst und der für den
Beruf notwendigen Gewandt-
heit, katholisch, kann gegen Re-
muneration eintreten. Bewerber
mit Lebenslauf u. Dar-
stellung der persönlichen Ver-
hältnisse zu richten an die
Dr. W. Lehmann'sche Buch-
handlung, Danzig. 8846

2 Lehrlinge

8744 Für mein Tuch-, Manu-
faktur- und Modewaarengeschäft
suche zum sofortigen Eintritt od.
zum 1. Juli

Lehrling

8775 Für mein Kolonial-
warenen- und Delikatessen-
Geschäft suche zum 1. Juli
er. einen
Sohn achtbarer Eltern.
Junge Leute mit der Be-
rechtigung zum einjährig-
freiwilligen Dienst werden
bevorzugt. Gustav Herrm.
Preuß, Elbing.

einen Lehrling

8797 Zum bald. Antritt suche
Sohn achtbarer Eltern.
Bürgerl. Braubaus,
Schweg a. W.

Lehrling

8744 Ein Lehrling kann unter
günstigen Bedingungen eintreten.
Richard Pavemann, Buch-
druckereibesitzer, Schneidemühl.

Lehrling

8383 Für mein Manufaktur-
warenen-Geschäft suche p. 1. Juli
er. einen
bei freier Station.
Seimann Kaliski,
Cant.

Lehrling

8866 Für mein Eisen- und
Kolonialwarenen-Geschäft suche
von sofort einen

Lehrling

8777 Für mein Konditorei
suche zum baldigen Eintritt
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern.
Carl Pauli, Sensburg.

Lehrling.

A. Horwich, Schneidemühl.
8547 Zur Erlernung der
Meierei wird ein kräftiger
Lehrling
für eine Genossenschafts-Meierei
zum baldigen Eintritt ge sucht.
Meldungen verb. brieflich mit
Aufschr. Nr. 8547 a. d. Ges. erb.

Lehrling.

8531 Ein Knabe ordentlicher
Eltern, der polnisch u. deutsch
mächtig, kann sofort in meinem
Manufakturwarenen- und Ge-
treibe-Geschäft als Lehrling
eintreten.
Jadef Lewin, Strelno.

Lehrling.

8851 Suche von sofort zwei
Gärnerburschen.
Dom. Gr. Münsterberg
b. Alt-Christburg Dpr.

Lehrling.

8562 Für mein Kolonial- und
Materialwarenen-Geschäft, Gast-
wirthschaft und Bierverlag, suche
von sofort einen

Frauen, Mädchen.

8488 Ein anst. jung. Mädch.
sucht zum 15. Juli eine Stellung
bei einer alleinst. Dame. Bin
19 J. alt, habe Nähen u. etwas
Handarb. gelernt. Meld. unter
A. B. postl. Lichtfeld Wp. erb.

Wädhlerin

8787 Eine durchaus zuver-
lässige Wädhlerin

Wädhlerin

mit guten Zeugnissen, wird für
ein Gut unweit Berlin ge sucht.
Meld. nebst Zeugnisabschr. sind
zu richten an Frau Ritterquis-
besitzer S. Müller, Hohen-
laudin (Udermarkt).

fauberer Mädchen

8528 Ein anständiges,
von augen. Leuher, suche für
mein rest. Restaurant zum Be-
dienen der Gäste. Bedingung fest.
Charakter u. feine Umgangsform.
Meldungen mit Zeugnissen und
Photographie an
Louis Nitschel, Restaurant zur
alten Linde, Wrechen.
8594 Ge sucht zum 20. Juli eine
Meierin

Meierin

für Alfa-Betrieb, welche das
Melken zu beaufsichtigen und
Käseherstellen zu besorgen hat;
Gehalt 180 Mk. und 50 Pfg. für
jedes ausgebrante Kalb.
Blenkitten v. Bodigehen

**8861 J. m. Leinen- u. Wäschehbl.
suche von sogl. oder später eine
Wäsche-Directrice**

zum Zuschneiden sämtl. Wäsche-
gegenst. nach vorhand. Modellen.
H. Czwilinski,
Markt Nr. 9.

Modes.

8704 Wir suchen eine durchaus
tüchtige, selbstständige
Directrice
die mit Chic mittleren und
feinern Pub arbeitet. Offerten
mit Photographie und Gehalts-
ansprüchen bei vollständig freier
Station erb. Karl Weiben-
berg & Co., Eydtubnen.

Eine Verkäuferin

welche auch als Vertäuflerin
in meinem Manufaktur-, Weiß-
und Kurzwarenen-Geschäft thätig
sein muß, kann sofort oder nach
4 Wochen eintreten bei
8453
Frisch Kühne, D. Eylau.
Abschrift der Zeugnisse erb.

Kindererzieherin

8477 Suche zum 1. oder 15.
Juli eine zuverlässige, anpruchsl.

Kindererzieherin

für 4 Kinder im Alter von 2 1/2
bis 6 1/2 Jahr. Meld. briefl. mit
Gehaltsanspr., Zeugnisabschr. u.
Photographie an Fr. S. Heyn,
Saffronten bei Reidenburg.

Kindererzieherin

8768 Zum 1. Juli ein zuver-
lässiges anpruchsl.

Kindererzieherin

8821 Ge sucht von sofort eine
Kindererzieherin 3. Klasse
Meldungen briefl. mit Aufschr.
Nr. 8821 an den Gesell. erbeten.

erste Verkäuferin

8710 Zum 1. resp. 15. Juli
suche ich eine durchaus tüchtige
welche mit der Branche durch-
aus vertraut sein muß, da die
selbe den Chef zeitweilig ver-
treten soll. Ich reflektire nur
auf erste Kraft, welche dauernde
Stellung wünscht. Junge Damen
von repräsentablem Aeußeren
und prima Zeugnisse erbete
um Meldungen mit Befigung
im Photographie. Station
im Hause.
M. Helmede, Dt. Krone,
Pub., Mode-, Weiß- u. Kurzwaar.

Verkäuflerin

8757 Suche zum 1. Juli eine
gewandte
Verkäuflerin
für mein Material- und Schant-
geschäft. Gehaltsansprüche nebst
Zeugnisabschriften erbitten
S. Liebe, Marienburg.

Verkäuflerin

8804 Eine in allen Zweigen
eines größeren, ländlichen Haus-
halts, besonders in feiner Küche
und Federviehzucht erfahrene,
tüchtige, solide und durchaus
ehrliche Wirthin
(Wirthschaftsfräulein) wird zum
1. Juli er. ge sucht. Geh. ca. 250
Mark per Anno.
Dom. Parlin Westpr. (Station
der Ostbahn) Frau Dolb.

Verkäuflerin

8895 Suche zum 1. Juli ein
nicht zu junges
Wirthschaftsfräulein.
Daselbe muß selbstständig kochen
können und auch zeitweise im
Geschäft ausheifen. Bäckerei und
Konditorei. Alf. Szuczinski,
Gnesen.

Wirthschaftsfräulein.

8801 Eine ältere, in all. Zweig.
der Landwirtschaft erfahrene
Wirthin
w. z. 1. Juli v. e. alleinst. Herrn
ge l. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr.
an G. A. B. 100 postl. Marienw. einj.

Wirthin.

7936 Ge sucht der 1. August e.
Wirthin, erfahren in feiner
Küche, Federviehzucht, Wäsche u.
Blätten. Stelle ist frei von
Molkerei, Viehzucht u. Leute-
Wirthschaft. Dom. Neuguth
bei Schneid Westpr.

Wirthin.

8819 Meh. Wirthin, Kindergärt-
lerin, Verfall., Wüstfeld, Ködniam,
Koch., Stubenmädch. f. Restaurant
u. Privat, wie sämtl. Dienstper-
sonen. J. u. Prät. ge l. Baum-
mittel-Dur. v. St. Lewandowski,
Tborn, Heiligengeiststr. Nr. 5, 1 Twp.

Wirthin.

8563 Wegen Krankheit der
jetzigen von sofort oder 1.
Juli tüchtige, evang.,
ältere Wirthin
ge sucht. Lwowitz b. Schloß
Noggenhausen.

eine Wirthin

8620 Dom. Ganshorn bei
Usbau Dpr. sucht zum 1. oder
15. Juli
eine Wirthin
für kleinen Haushalt ohne Milch-
wirthschaft, die Maschine nähen
kann.

Wirthin.

8418 Ein kräftiges
Küchenmädchen
sucht sofort Dom. Burg Weichau
bei Graudenz.
8788 Eine gesunde
Nunne
wird von sofort gesucht.
Robert Kühner, Schulh.

**8549 Für unser Kolonial- und
Manufakturwarenen-Gesch. suchen
zum sofortigen Antritt ein
junges Mädchen**

welches m. erstenannter Branche
vertraut sein muß.
Die Stelle ist v. uns angenehm,
da wir kein u. Ausgahst haben.
B. & M. Burg, Reuteich Wp.

tüchtiges Mädchen

8682 Ge sucht ein
zur Erlernung der Kurz-, Galan-
terie- und Porzellan-Handlung
vom 1. August.

junges Mädchen

8542 Ich suche zum 1. Juli ein
anständiges, erfahrene
junges Mädchen
mofaisch, das selbstständig kochen
kann u. im Geschäft mit thätig sein
muß. Zeugnisse und Gehaltsan-
sprüche sind den Meldungen bei-
zufügen. S. Herzberg, Manu-
faktur- und Kurzwaaren, Alt-
Stichau Westpr.

Amtliche Anzeigen.

Stedbrief.

8595] Gegen den Verheirateten Joseph Neptowski aus Jesewitz, geboren am 22. Mai 1876 in Jesewitz, Kreis Marienwerder, katholisch, welcher sich verborgen hält, ist die Unteruchungshaft wegen gefährlicher Körperverletzung verhängt.

Es wird eruchtet, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängnis abzuliefern. H. J. 513, 96.

Grandenz,

den 15. Juni 1896.

Königl. Staatsanwaltschaft.

Zwangsversteigerung

8472] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das Grundstück 12 auf den Namen d. Konstantin Kozowski, welcher mit Anna geb. Lyczwek in Ehe und Gütergemeinschaft lebt, eingetragene, in Kelpin belegene Grundstück

am 7. Oktober 1896

Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 52,88 Tl. Reinertrag und einer Fläche von 53,5250 Hektar zur Grundsteuer, mit 75 Tl. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschnitte und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III, Zimmer Nr. 6 eingesehen werden. Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Erwerb übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuch zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorgeht, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreffende Gläubiger widerspricht dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 7. Oktober 1896

Vormittags 12 1/4 Uhr an Gerichtsstelle verkündet werden. K. 9/96.

Zuchel, den 13. Juni 1896.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

8833] Die Obstnutzung auf dem mit 488 Apfelbäumen (Wintergold - Parmaine) bepflanzt, 2,912 Hekt. langen Gutsbesitzes Schönsee-Obstbaum soll für das Nutzungsjahr 1896 meistbietend verpachtet werden.

Hierzu habe ich einen Termin auf

Donnerst., d. 2. Juli 1896, Vormittags 11 Uhr

in meinem Geschäftszimmer hier selbst anderaunt, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Zur Erlangung dieser Obstnutzung ist die Hälfte der im Termin festgestellten Pacht als Kaution zu hinterlegen. Der Kreisbeschütz behält sich das Recht vor, einem Pachtlustigen unter den drei meistbietenden Personen den Zuschlag zu erteilen.

Was zur definitiven Entscheidung sind die drei meistbietenden an ihre abgegebenen Gebote gebunden und haften bis dahin mit dem im Termin einzuzahlenden Kaution.

Die Bedingungen, unter welchen die Obstnutzung vergeben werden soll, sind entweder während der Dienststunden in meinem Geschäftszimmer einzusehen, oder die Abschrift gegen Nachnahme von 50 Pfennig bei mir zu beantragen.

Briefen, den 11. Juni 1896.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses, Landrat Peterken.

Fabrik-Kartoffeln ant. vorherig. Bemusterung kauft Albert Pitke, Thorn.

8361] Champagnerkajen an der Posten kauft Siedensleben & Co. Depot Danzig, Hundegasse 32.

Buchweizen à 650 Mt. pro 50 Kilo offerirt

W. Saffan, Thorn.

Kontursverfahren.

8010] In dem Kontursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Paradies u. Eisen zu Danzig ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf

Den 1. Juli 1896

Vormittags 10 1/2 Uhr vor dem Königl. Amtsgerichte XI hier selbst, Zimmer No. 42 des Gerichtsgebäudes auf Pfefferstadt anberaumt.

Danzig, den 16. Juni 1896.

Zinck, Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts XI.

8554] Das zur Kaufmann Blumenthal'schen Konturmasse gehörige Warenlager, geschätzt auf 4988,48 Mt., bestehend in Manufaktur-, Kolonier- u. Waaren, soll am

Donnerstag, d. 25. Juni cr.,

Vormittags 9 Uhr, im Ladenlokal im Ganzen meistbietend verkauft werden.

Jeder Bieter hat eine Kaution von 1000 Mt. zu stellen und das Restkaufgeld innerhalb einer Woche zu zahlen, worauf die Uebergabe erfolgt.

Bandsburg Wpr.,

den 15. Juni 1896.

Roesmer, Konturs-Verwalter.

8634] Am Sonnabend, den 4. Juli d. Js., von Vormittags 1/2 10 Uhr an, werden auf dem Fortgebäude Konventkammer nachstehende Auktionen aus dem Besitze Konventkammer der Königl. Oberförsterei Eidenbüsch zum Ausgab gebracht werden:

- 1. Die diesjähr. Grasnutzung auf den alten Grasparzellen des Jagens 289.
- 2. Die mehrjähr. Weidenansschläge der Schläge IV, V und XI zur Faschinen- gewinnung im kommenden Herbst.
- 3. Der Rest von dem Einschlage des letzten Winters, nämlich 35 rm Rüstern u. 23 rm Weiden-Kloben.

Königliche Oberförsterei Eidenbüsch, d. 15. Juni 1896.

Auktionen.

Auktion.

8863] Sonnabend, den 20. Juni 1896, Vormittags 11 Uhr,

werde ich auf dem Hofe des Hotelbesizers Zimmermann, Tabakstraße, in Folge Fortzuges, nachstehende Gegenstände, als:

- 3 Bettstellen mit Matrassen, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 3 Tische, 4 Stühle, 1 Sand-Liegebett, eine Badewanne u. Waschwanne, 1 alte Haut, 1 Wascheffel

freiwillig, und

9 Bände Meyer's Konversations-Lexikon

zwangsweise versteigert.

Hinz. Gerichtsvollzieher, Grandenz.

Holzmarkt.

Holzverkaufstage

der Königl. Forst Lantenburg Juli bis September 1896.

- 1. In Lantenburg, Gasthaus Drei Kronen
- 6. Juli, 10. August, 7. September.
- 2. In Bartnicka (Station Nadoß)
- 27. Juli, 24. August, 28. September.

Terminbeginn Vorm. 10 Uhr.

Lantenburg, den 15. Juni 1896.

Der Oberförst. Hirschfeld.

Oberförst. Gnewau.

8633] Die Holzverkaufs-Termine für das II. Quartal 1896/97 finden statt:

- 1. Für sämtliche Schutzbezirke im Klein'schen Gasthause zu Nhed a von Vormittags 9 Uhr ab, am 4. August und 22. September.
- 2. Für Viehellen und Brotochin im Scharnack'schen Gasthause zu Kolln, von Vormittags 10 Uhr ab, a. 14. Juli.
- 3. Für Luffin im Grieb'schen Gasthause zu Luffin von Nachmittags 2 Uhr ab, am 15. September.

6695] Zur Dämpfung der Bienen nach d. ersten Schnitt empfehle ich hochtraktöses Thomas-Schlackenmehl (Sternmarke).

Ferner bitte ich schon jetzt um Aufgabe des Verbandsbesitzes in sämtlichen Dämmerstätten u. stehe ich mit billigsten Offerten franto jeder Bahnstation gerne zu Dienst. Kostenfr. Nachanal. Weitaag. Zahlungsbeding. S. Eichelbaum, Insterburg.

Hen! 600 Rr. gel. Bierdeheu vom dies. I. Schnitt, frei Bahnwagen Nadoß, hat zu verkaufen M. Petrovski, 8553] Bartnicka per Nadoß.

Molkereikursus für Studierende der Landwirtschaft zu Kleinhof-Capiau in Ostpreußen.

8843] An der dem landwirtschaftlich-chemischen Laboratorium des landwirtschaftlichen Instituts der Universität Königsberg i. Pr. zugehörigen Veruchsstation und Lehranstalt für Molkereiwesen zu Kleinhof-Capiau bei Capiau in Ostpreußen wird in der Zeit vom 3. bis 29. August 1896 ein Molkereikursus für Studierende der Landwirtschaft und ältere Landwirthe unter Oberleitung des Unterzeichneten abgehalten. Die Teilnehmer finden Gelegenheit, ihre Kenntnisse auf dem Gebiete des gesammten Molkereiwesens, der Rindviehhaltung und Landwirtschaft überhaupt zu erweitern, sich unter Anleitung an den praktischen Arbeiten in der Molkerei, in welcher die Milch von 1000 Kühen zur Verarbeitung kommt, zu betheiligen und bei den täglich im Laboratorium stattfindenden Uebungen die Untersuchung und Prüfung der Milch nach verschiedenen Methoden lernen zu lassen. Täglich wird ein einständiger Vortrag gehalten. Wohnung und Verpflegung finden die Teilnehmer, die sich verpflichten, den über die Abhaltung des Kurses zu treffenden Anordnungen pünktlich nachzukommen, in der Stadt Capiau, von der die Molkerei etwa einen Kilometer entfernt liegt. Die Besichtigung der Wirtschaft der Domäne Kleinhof-Capiau wird von dem Domänenwächter, Herrn Amtsrat Schwabe, freundlich gestattet, auch werden während der Dauer des Kurses landwirtschaftliche Exkursionen nach Trakehnen u. s. w. veranstaltet werden. Das zu entrichtende Honorar beträgt im Ganzen 40 Mark. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete entgegen.

Königsberg i. Pr., am 16. Juni 1896.

Prof. Dr. W. Fleischmann, Geh. Regierungsrath, Direktor des landwirtschaftlichen Instituts der Königl. Universität.

Swiderski's Petroleum- auch Gas-Motore
für Landwirtschaft und Industrie, in allen Größen, fahrbar und stationär, liefern [7292]
Hodam & Ressler, Danzig.

Petroleum-Motoren „Herkules“, Langensiepen's Patent, Petroleum- Benzinmotoren für gewöhnlich Lampen- petrol., Solaröl, Kraftöl u. Langensiepen's Pat. Gas- u. Benzin-Ben- zin-Motoren! Vor- züge: Auffallende ein- fache Konstruktion; sichere Funktion; gleich- mäßiger Gang; keine Schnellläufer. In stehender und liegender Anordnung. Wissenj. Prüg. deutsche Landw.- Gesellsch. Berlin 1894 prämiert. Broschüre u. Ausarb. v. Projekt. Kfir. Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei, [7291] Magdeburg - Buckau 27.

Dehmig-Weidlich's hygienische Myrrhen-BALSAM-SEIFE
hergestellt bei Dehmig-Weidlich, Zeitz
In Grandenz zu haben bei Paul Schirmacher. [5827]

Stolper Steinpappen- und Dachdeckmaterialien-Fabrik
Rohrgewebe- u. Carbolineum-Fabrik
Seefeldt & Ottow, Stolp
5060] in Pommern.
→ Gegründet 1874. ←
Ausführung von neuen doppelstagen und einfachen Pappdächern.
Ausführung von Holzelementdächern.
Ausführung von Ueberklebungen alter schadhafter Papp- und Holzelementdächer nach eigenem System durch selbst ausgebildete Leute.
Garantien werden bis zu 30 Jahren übernommen.
Ausführung von Asphaltierungen, Abdeckungen und Isolierungen freistehender Mauern, Fundamente, Brücken, Gewölbe u. s. w. mit Asphalt-Abdeckungs- masse oder Asphalt-Isolirplatten.
Ausführung von Reparaturen und Anstrichen an Pappdächern.
Eindeckung von Ziegeldächern mit Pappstreifen.
Nach vorangegangener kostenfreier Besichtigung und Vorschlägen wird die Instandsetzung und Instand- haltung ganzer Pappdächer-Komplexe übernommen.
Zweiggeschäfte unter gleicher Firma:
Dt. Eylau Wpr. Königsberg Opr. Dirschau.
Osteroderstr. 14. Bahnhofstrasse 11. Mühlenstr. 3.

Danzig A. P. Muscate Dirschau
Maschinenfabrik und Eisengießerei
empfiehlt zu wesentl. ermäßigten Preisen
Gras-Mähe- Maschinen.
Getreide-Mähe- Maschinen.
Garben-Binde- Maschinen.
Pferderechen: „Tiger“, „Hollingsworth“.

Orenstein & Koppel
Feldbahnfabrik
Danzig, Fleischergasse 43
officieren [1280] häufig u. miethsweise feste & transportable Gleise
Stahl-Schienen, Holz- und Stahl-Lowries sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsb. Lager.

Mineral-Oele.
Director Import
Amerikan. u. Russischer
Maschinen- u. Cylinderöle.
Fischer & Nickel,
Danzig. — Breslau.

Superphosphate aller Art
gedämpftes Knochenmehl zu Düngezwecken,
Futterknochenmehl zur Fütterung für Mutter- thiere und Jungvieh
Thomas-Phosphatmehl feinsten Mahlungs mit höchster Citrattöslichkeit,
Superphosphatgyps enthaltend 8-9, 6-7, 2-3% Phosphorsäure, zur Ein- streuung in die Ställe, beh. Bindg. des Ammoniaks offerirt zu billigsten Preisen unter Gehaltsgarantie
Chemische Fabrik, Petschow, Davidsohn.
Danzig, Komtoir: Hundegasse 37. [5499]

Pumpen und Gasrohre,
sowie Dachpappen, Theer und Zement
offerirt zu billigsten Preisen
J. L. Cohn,
[364] Oberthornerstraße.

Viel Geld kann sparen, wer sich meinen **Preis-Courant** über billige Kolonialwaaren, Weine, Rums, Cognats und Liqueure gratis und franto zu- senden läßt. [1864] **Danziger Waaren-Verhandts- haus** (Inh. Paul Machwitz) Danzig, 3. Damm 7.

Winter = Malz.
7605] Auf Tschischer Patent- Darre hell abgedarrtes u. sorg- fältig gearbeitetes Lagerbier-Malz hat noch einen Vorrat abzugeben **Malzfabrik Neuteich Wpr.**

Molkerei Culmsee empfiehlt **Badmilkkäse**
Bahnstation ca. 75 Pfd. netto, per Centner M. 13.

Zilfiter Käse
per Centner M. 23. [4251] Weides ab Culmsee. [1864] Verband nur gegen Nachnahme. [8766] Fahrbare, 12 Pferdekrafte starke

Siedensleben & Co. Bernburg empfehlen ihre vorzüglichsten **Mähmaschinen** für Gras und Getreide. Man verlange Prospekt!

sich vorzögl. zu größeren Dreißig- Apparaten eignend, zwar ge- braucht, aber vollständig gut er- halten, ist preiswerth zu ver- kaufen. Auskunft erteilt **August Grütke, Kurzbrack Wp.**

Eine Heiß-Luftmaschine fast neu, mit oder ohne Wasser- reservoir und Höhrenleitung, 1/2 Pferdekraft, ist preiswerth zu verkaufen. L. Kobliost, Landsberg a. W., Madowstr. 4.

Tapeten
Delmenhorster Linoleum Muster nicht aufgedruckt, sondern durchgehend, offerirt [7719] **Otto Trennert, Bromberg.** Musterbuch, überall frtd.

Räucherfludern dickfleischig und fett, täglich frisch, versendet in Postfollt billigst [8836] **Alexander Heilmann Nachf.,** Danzig.

Jeder Händler [5864] welcher **denaturirten Brauntwein** verkauft, ist verpflichtet, im Ver- kaufslotal ein Plakat mit den Bestimmungen über die Stärke des Brauntweins u. auszu- hängen. Vordruckschmäßige Pla- tate à 10 Wgr. versendet **Gustav Röhde's Buchdruckerei,** Grandenz.

22. Forts.] R ä c h e r. [Nachdr. verb. Roman von Reinhold Ortman.

Amandus Weiersdorf hielt in seiner Wanderung inne. Er betrachtete seine Tochter mit forschendem Blick, und seine Stimme war fast bis zum Flüstern herabgedämpft, als er sagte: 'Ja, dieser Bruder! Es ist mir lieb, Antonie, daß Du es bist, die seiner zuerst erwähnt. Ich sollte doch meinen, daß schon jener Todte für alle Zeiten hindernd zwischen Euch stehen muß.'

'Warum? - Weil ich einmal geglaubt habe, ihn zu lieben? Das wäre vielleicht ein Hinderniß gewesen, so lange er lebte. Aber ich sehe nicht ein, weshalb er mich auch noch nach seinem Tode von dem Bruder trennen sollte.'

'Es ist also von jener vermeintlichen Liebe nichts mehr in Dir zurückgeblieben?'

'Mein Gott - nein! Du hast Dir's ein paar Monate lang mit solchem Eifer angelegen sein lassen, sie zu erstickten, daß schließlich wohl auch das letzte schwache Fünkchen erlöschen mußte. Und dann - es war eben doch wohl von vornherein nur eine mehr oberflächliche Tändelei gewesen. Er war ein so hübscher Mensch und von einer so bezaubernden Frische - ganz anders wie diese nichternen Hamburger Jünglinge oder die blasirten Herren von der Wandsbeck'schen Garnison. Wäre er hier geblieben, wer weiß, ob Du es jemals fertig gebracht hättest, mich ihm abwendig zu machen. Aber der Zauber seiner Persönlichkeit war doch nicht mächtig genug, um auch aus der Ferne noch mit gleicher Stärke zu wirken. Es ist eben etwas ganz Anderes, ob man einen Menschen leidhaftig neben sich hat oder ob man darauf angewiesen ist, mit ihm zu korrespondieren. Gerade das, was mich an ihm besonders entzückte hatte, sein Feuer und seine poetischen Ueberschwänglichkeiten, kam mir in seinen Briefen manchmal ein klein wenig lächerlich vor. Und ich mußte wohl daran zweifeln, ob er wirklich auf die Dauer der rechte Gesellschafter für mich gewesen wäre.'

'Das sind ja sehr interessante Geständnisse. Du schreibst ihm Deine Absage also eigentlich mehr aus eigenem Antriebe als in Erfüllung meiner Wünsche.'

'Es mag Alles zusammengewirkt haben. Aber weshalb sollen wir noch davon sprechen! Der arme Doktor ist todt, und die flüchtige kleine Schwärmerin ist mit ihm gestorben.'

'Was aber bürgt Dir dafür, daß Du nach einigen Monaten in Bezug auf Deine jetzige Schwärmerin für seinen Bruder nicht genau so empfinden wirst?'

'D, das ist etwas ganz Anderes. Werner ist ein geistvoller und bedeutender Mensch. Er hat es verstanden, mir zu imponiren, und das wäre dem Anderen niemals gelungen.'

'Nun, nehmen wir meinetwegen an, daß es so sei. Aber hast Du Dich auch schon gefragt, was er thun wird, wenn er von Deinen Beziehungen zu dem Verstorbenen erfährt? Weshalb sollte ich mich danach fragen? - Er wird es eben niemals erfahren.'

'Und wenn sich nun unter den hinterlassenen Papieren des Doktors irgend eine Aufzeichnung fände, die es ihm verräth?'

'Antonie's lächelnde Miene wurde plötzlich ernst. 'Hältst Du das in Wahrheit für möglich? Er hat mir doch damals auf meinen Wunsch alle meine Briefe zurückgeschickt.'

'Ja. Aber unter seinen Effekten, die Henry nach dem Eintreffen der Todesnachricht an das zuständige deutsche Konsulat abgeliefert hat, sollen sich auch Tagebücher befinden. Und wir haben keine Gewähr dafür, daß er nicht vielleicht ihnen ausführlich anvertraut hat, was er seinem Bruder nur in unbestimmten Andeutungen mittheilte.'

'Antonie glitt von ihrem Sitz herab und warf mit einer entschlossenen Geberde das zierliche Köpfchen zurück. 'Wenn Henry wirklich ungeschickt genug gewesen ist, diese Tagebücher auszuliefern, ohne sie zuvor zu lesen, so dürfen wir eben nicht warten, bis sie in Werner's Hände gelangt sind.'

'Ich verstehe Dich nicht, Kind! Was sollten wir denn thun?'

'Wann wird Doktor Amelung den Nachlaß seines Bruders erhalten?'

'Sobald die Todesnachricht als hinreichend beglaubigt angesehen wird - vermuthlich also in einigen Wochen.'

'Gut! - So muß unsere Verlobung schon vorher öffentlich bekannt gemacht sein. Es darf für Werner keine Möglichkeit mehr zu einem Rücktritt geben, wenn er seine Papiere empfängt.'

'Eine solche Wirkung seiner Worte hatte der Konsul offenbar nicht erwartet. 'Ja, ich soll Dich ihm doch nicht etwa obendrein anbieten, Antonie?'

'D nein, dessen bedarf es glücklicherweise nicht. Du sollst mir nur versprechen, daß Du uns keine Schwierigkeiten bereiten und sogleich Deine Einwilligung geben wirst, wenn er um mich wirbt.'

'Du forderst wahrhaftig sehr viel, mein Kind! - Hast Du Dich denn auch Deiner Mutter schon offenbart?'

'Um ihren Segen ist mir nicht bange', sagte Antonie leichtthin. 'Wie wir mit einander stehen, wird sie gewiß nicht daran denken, meinem Glück im Wege zu sein. Es kommt Alles nur auf Dich an, und wenn Du mich wirklich lieb hast, darfst Du nicht Nein sagen. Es würde mich unglücklich machen und würde Dir zuletzt doch nichts nützen; denn ich würde niemals auf Werner verzichten.'

'So laß mir Zeit zur Ueberlegung! Die Sache ist zu wichtig und Du hast mich mit Deinem Geständniß zu sehr überrascht, als daß ich Dir sogleich eine bindende Erklärung abgeben könnte.'

Doch Antonie schüttelte sehr energisch das Köpfchen. 'Sei mir nicht böse, wenn ich an die Ueberlegung nicht recht glaube. Daß mir Werner gefällt, hast Du sicherlich ebenso gut bemerkt, wie Du meine Tändelei mit dem armen Hans wahrgenommen hastest. Du selbst hast mich aufgefordert, ihn recht freundlich zu behandeln, und Du mußtest Dir doch wohl sagen, daß solche Mahnung nicht ganz ungefährlich sei, wenn es sich um einen jungen Mann und ein

junges Mädchen handelt. Ich bin Dir auch diesmal nur eine gehorjame Tochter gewesen.'

Der Konsul nahm schweigend seine Promenade durch das Zimmer wieder auf. Antonie folgte ihm etwas ungeduldig mit den Blicken, aber sie wartete doch, bis er das Gespräch fortsetzen würde. Sie sah ja, daß da noch irgend etwas Bedeutendes im Hinterhalte war und sie zweifelte nicht, daß sie es erfahren würde.

Zhre Zuversicht hatte sie nicht betrogen. 'Du weißt sehr gut, daß meine Aufforderung nicht so gemeint sein konnte', sagte Amandus Weiersdorf endlich, 'und es thut mir jetzt beinahe leid, daß ich Dir nicht von vornherein mitgetheilt habe, wie sie zu verstehen war. Ich hatte allerdings ein gewisses Interesse daran, den Doktor freundlich zu stimmen; denn bei seiner Ankunft mußte ich noch mit der Möglichkeit rechnen, daß er mir eines Tages etwas Unbequem werden könnte.'

'Unbequem? - Und weshalb?'

'Ich kann Dir das nicht ausführlich erklären; denn es handelt sich da um geschäftliche Angelegenheiten, von denen Du nichts verstehst. Soviel nur laß Dir gesagt sein, daß wir in seinem Bruder einen erbitterten Feind gehabt hätten, wenn es ihm beschieden gewesen wäre, nach Deutschland zurückzukehren.'

'Du meinst - wegen meines Briefes?'

'Im letzten Grunde natürlich deshalb. Aber sein Groll wegen des gelösten Liebesverhältnisses hätte mich wenig zu kümmern brauchen, wenn nicht noch gewisse andere Dinge dazu gekommen wären, die ihm zugleich eine Art von Waffe gegen mich in die Hand gedrückt hätten. Ich beging seinerzeit einen großen Fehler, als ich diesen jungen Menschen in meine Dienste nahm. Er war ein Phantast mit überspannten Humanitätsbegriffen, wie man sie drüben ganz und gar nicht brauchen kann. Ein sehr harmloses Geschäft, bei dem es sich um die Lieferung von schwarzen Arbeitern für eine belgische Plantagengesellschaft handelte, erschien ihm bei seiner Unkenntniß afrikanischer Verhältnisse als ein fürchterlicher Menschenhandel. Oder er gab sich doch wenigstens den Anschein, es so aufzufassen. Und da seine lächerlichen Proteste bei Henry natürlich ohne jede Wirkung blieben, erklärte er rund heraus, daß er die Geschichte sofort nach seiner Heimkehr an die große Glocke hängen würde. Standalösige Zeitungen, die ihm dabei behilflich gewesen wären, hätte er ja auch in Hülle und Fülle gefunden.'

'Wenn das Geschäft aber so harmlos war, was hätten Dich seine Veröffentlichungen dann anstecken können?'

'Für einen Kaufmann, der auf seinen Ruf bedacht sein muß, ist dergleichen stets unangenehm. Man hat nicht immer Beweise zur Hand, um jede Uebertreibung und jede Unwahrheit sogleich zu widerlegen. Es war immerhin gut, daß er nicht dazu gekommen ist, seine Drohung auszuführen.'

'Antonien's Augen hingen unverwandt an dem feingeschnittenen, ruhig kalten Gesicht ihres Vaters. 'Hans Amelung wurde aus dem Hinterhalt erschossen, nicht wahr? - fragte sie mit eigenthümlicher Betonung. Der Konsul hielt ihren Blick aus, ohne mit den Wimpern zu zucken. 'So lautet Henry's Bericht. Und es geschah auf einer Expedition in das Hinterland - in weiter Entfernung von unseren Faktoreien.'

'Aber man kennt den Mörder nicht, und man wird seiner niemals habhaft werden, nicht wahr?'

Amandus Weiersdorf zog die Schultern in die Höhe. 'Wie soll ich das wissen! Derartige Feststellungen haben da drüben natürlich ihre besonderen Schwierigkeiten. Er wandte der Fragenden den Rücken, um eine Zigarette aus dem Ebenholzkästchen auf seinem Schreibtisch zu nehmen. Er ging dabei sehr unständiglich zu Werke und schließlich zündete er sie doch nicht an. 'Man wird seiner hoffentlich niemals habhaft werden', wiederholte Antonie langsam und mit Nachdruck, um, da der Konsul schwieg, nach einer kleinen Weile hinzuzufügen: 'Auch seine Leiche ist nicht gefunden worden?'

'Nein!'

'Das ist seltsam. Oder hat Henry eine Erklärung für ihr Verschwinden?'

'Du fragst wie ein Untersuchungsrichter. Ich sage Dir doch, daß Henry viele Tagereisen weit von dem Orte des Verbrechens entfernt war. Er kam von dem Hergang nur wissen, was ihm erzählt worden ist.'

'Ja freilich! - Er hat sich darauf beschränkt, sofort den Nachlaß des Todten an sich zu nehmen - wie?'

'Er that, was unter den obwaltenden Umständen seine Pflicht war. Wie er schreibt, hat er in Gegenwart verschiedener Zeugen Alles versiegelt, was sich in der Faktorei noch an Papieren und sonstiger beweglicher Habe des Doktors Hans Amelung befand, um es zu weiterer Verfügung an das nächste deutsche Konsulat zu senden.'

Verschiedenes.

[Ein Glückwunsch rund um die Welt.] Der berühmte englische Lord Kelvin, bekannter wohl unter seinem früheren Namen Sir William Thomson, feierte kürzlich sein fünfzigjähriges Jubiläum als Professor an der Glasgower Universität. Am Abend wurde eine ganz außerordentliche telegraphische Leistung ausgeführt. Es wurde nämlich ein telegraphischer Glückwunsch der Glasgower Universität um die Welt gesandt und schon nach sieben Minuten Lord Kelvin ausgehändigt. Die Antwort des Jubilars, welche auf demselben Wege erfolgte, traf schon nach vier Minuten ein.

[Auf dem Schaffot.] In Elberfeld wurde dieser Tage der Tagelöhner Adolf Hengerling hingerichtet. Als der Erste Staatsanwalt den Delinquenten fragte, ob er noch etwas zu sagen habe, erwiderte Hengerling, er möchte noch einige Worte sprechen. Er sagte dann fest und laut: 'Meine Herren! Wie bekannt ist, bin ich vor ungefähr einem Jahre wegen Mordes zum Tode verurtheilt worden. Ich habe von vornherein die That bekannt und die Sache so dargestellt wie sie sich wirklich zugetragen hat. Davon nehme ich kein Wort zurück! Ich habe in keiner Beziehung einen vorsätzlichen Mord begangen; ich habe nach den bestehenden Gesetzen mich nur der Körperverletzung mit Todeserfolg schuldig gemacht. Ich nehme die Strafe an, wenn ich auch sagen muß, daß das Gericht mit Vollstreckung des Urtheils einen Justizmord an mir begeht.' Der Erste Staatsanwalt entgegnete ihm darauf, daß

er die Strafvollstreckung durch diese Erklärung nicht aufhalten könne, und fragte ihn, ob er sonst noch etwas zu sagen habe. Hengerling erwiderte darauf laut: 'Ich habe die That nicht mit Ueberlegung ausgeführt, so wahr mir Gott helfe!' Der Erste Staatsanwalt wandte sich dann nochmals an ihn mit den Worten: 'Ich wünsche Ihnen, was alle Zeugen dieses Aktes Ihnen wünschen werden, daß Gott Ihrer Seele gnädig sein möge.' Zum Scharfrichter Meindel gewandt, sagte der Beamte: 'Derr Meindel, ich übergebe Ihnen hiermit den Delinquenten, walten Sie Ihres Amtes.'

Eine nette Sparkasse für seinen Meister hatte ein Bäckergehilfe in Herzberg (Prov. Sachsen) angelegt. 16 Jahre arbeitete er in der nämlichen Bäckerei und 14 Jahre lang stahl er alljährlich 2-300 Mark aus der Kassenkasse, bis man ihn abfaßte. Man fand in Sparkassenbüchern 5800 Mk. bei ihm, lauter gestohlenen Geld, das der Meister freudestrahlend in Empfang nahm.

Briefkasten.

B. W. Wenn Sie es auf Klage antommen lassen, werden Sie zur Zahlung der Lebensversicherungsprämie und in die Kosten verurtheilt werden.

S. C. Nach Ihrer Sachdarstellung hat der Agent sich mehrfachen Bemühungen unterzogen und zum Verkaufe Ihres Hauses wesentlich beigetragen. Es ist anzunehmen, daß er die ausgeübte Gehühr im Prozesse erstreiten wird.

D. 16. Eine Aufwärterin, welche festes Gehalt bezieht, ist zur Ortskrankenkasse versicherungspflichtig, wenn sie im Handelsgewerbe, im Handwerk oder sonst stehenden Gewerbebetrieb beschäftigt wird.

F. R. Die Rückstände vorbelegener Zinsen, es mag das Recht dazu im Hypothekenbuche eingetragen sein oder nicht, verjährten mit dem Ablaufe von 4 Jahren.

F. M. Wer keinen Jagdschein und kein Jagdrecht besitzt, darf auch auf Hundswal nicht schießen. Die Reitweise ist nicht dazu bestimmt, um Menschen damit zu schlagen. Wer dies thut, macht sich der Mißhandlung von Menschen schuldig. Das Erschießen eines Lurus Hundes wäre nur in dem Falle gestattet, wenn derselbe in Tollwuth verfallen war.

100. Die Quittung ist insofern bedenklich, als der Wegfall der Alimente durch die ganze Zeit bis zum vollendeten 14. Lebensjahre nicht ausgebrochen ist. Außerdem fehlt die Genehmigung des vormundschafterlichen Gerichts, welche, wenn das Kind lebt, wegen Geringfügigkeit der Abfindung schwerlich erteilt werden wird.

St. N. Jeder Prozeß in zweifelhafter Sache ist bedenklich. Wenn Sie auch Ihre alte Stelle aufgeben und verzichten, werden Sie doch immer noch Ihr Mobilium gegen Feuergefahr verlihren wollen und es ist zulässig, die Versicherung auf die neue Wohnställe, den neuen Besitz und die neuen Verhältnisse zu übertragen. Schreiben Sie der Verwaltung, daß Sie dies thun wollen.

[Bahnhofsverwaltungen sind zu verpachten.] Callies (1. September d. J.) Meldungen bis 1. Juli. Bedingungen gegen Einbindung von 50 Wfg. von der Königl. Eisenbahnbetriebsinspektion 1. Sena 16 (August d. J.) Meldungen bis 7. Juli. Bedingungen gegen Einbindung von 50 Wfg. von der Königl. Eisenbahndirektion Erfurt.

[Offene Stellen.] Bürgermeister in Sensburg, 2000 Mk., Büroauskostenentschädigung 750 Mk. Außerdem stehen in Aussicht für Verwaltung des Ständesamts 959 Mk., für Verwaltung des Amtsbezirks Proberg 345 Mk., für Uebernahme der Amtsanwaltschaft 1750 Mk. Bewerb. bis 1. August an Stadtverordneten-vorstand Rechtsanwalt Schweicher, S y n d i k u s, Magistrat Brandenburg a. S., 4200 Mk. Bewerb. bis 20. Juni an Stadtverordneten-vorsteher Schlee, Gemeindevorsteher in Lichtenberg bei Berlin, 7500 Mk. und 500 Mk. Nichtsentschädigung. Bewerb. an den Königl. Landrath des Niederbarnimer Kreises von Waldow. Zwei Sekretäre beim Amt Grouan i. Westf., 1500-1800 Mk. resp. 1200 Mk., baldigst. Gemeindevorsteher, Gemeinderath Cotta bei Dresden, 1500 Mk., Bewerb. bis 20. Juli. 1 Bureauvorsteher, 1 Bureaugehilfe und 1 Aufseherin für die Frauenabtheilung beim Magistrat (Arbeitsnachweisamt) in Breslau. Gehalt für den Bureauvorsteher 150 Mk., Bureaugehilfen 120 Mk., Aufseherin 75 Mk. monatlich. Bewerb. bis 25. Juni. Registrator, Gemeindevorstand Rätber in Gochsweil, Anfangsgehalt 1400 Mk. und 100 Mk. für Protokollführung in den Gemeindeführungen. Bewerb. bis 20. Juni. Bureaugehilfe, Magistrat Mittenwalde Mark, 720 Mk., 1. Juli.

Bromberg, 17. Juni. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 144 bis 150 Mk., geringe unter Notiz. - Roggen je nach Qualität 104 bis 108 Mk., geringe unter Notiz. - Gerste nach Qualität 106 bis 116 Mk., gute Braugerste nom. bis - Mk. - Erbsen Futterwaare 108-120 Mk., Kochwaare 125-135 Mk. - Hafer 108 bis 118 Mk. - Spiritus 70er 33,00 Mk.

Posen, 17. Juni. Marktbericht der kaufm. Vereinigung. Weizen 14,50-15,50, Roggen 10,20-10,70, Gerste 11,00 bis 12,30, Hafer 11,00-12,20.

Berliner Produktenmarkt vom 17. Juni. Weizen loco 143-159 Mk. nach Qualität gefordert, Juni 146,75 Mk. bez., Juli 147,75-148-145,50 Mk. bez., September 140,50-140,25-140,50 Mk. bez., Oktober 140,50-140,25-140,50 Mk. bez. Roggen loco 109-117 Mk. nach Qualität geford., guter inländischer 116 Mk. frei Mühle bez., Juli 112-111,75-112 Mk. bez., September 113,50-113,25-113,50 Mk. bez., Oktober 114,25-114-114,25 Mk. bez. Hafer loco 123-148 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreussischer 127-134 Mk. Gerste loco per 1000 Kilo 113-170 Mk. nach Qualität gef. Erbsen Futterwaare 143-160 Mk. per 1000 Kilo, Futterwa. 121-132 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Rübsl loco ohne Faß 44,7 Mk. bez. Petroleum loco 20,8 Mk. bez., Juni 20,8 Mk. bez., Septbr. 21,1 Mk. bez., Oktober 21,3 Mk. bez., November 21,5 Mk. bez., Dezember 21,7 Mk. bez.

Stettin, 17. Juni. Getreide- und Spiritusmarkt. Weizen und loco, per Juni-Juli, per September-Oktober 141,00. - Roggen und loco, per Juni-Juli, per September-Oktober 112,75. - Kom. Hafer loco 118-122. Spiritusbericht. Loco heißt, mit 70 Mk. Konsumsteuer 32,70.

Magdeburg, 17. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% -, Kornzucker excl. 88% Rendement 10,50-10,70, Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,10-8,70. Rubig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Die bekannte Gasmotoren-Fabrik Deutz in Köln - Deutz, welche seit Jahresfrist in Danzig eine Zweigniederlassung eingerichtet hat, führte auf der am 6. d. Mts. in Danzig stattgefundenen landwirthschaftlichen Gruppenausstellung eine vierpferdige Benzin-Lokomotive in Betrieb vor. Die Maschine erregte in Interessententritten durch ihr exaktes, geräusch- und geruchloses Arbeiten allgemeines Aufsehen; insbesondere imponirte die Thatsache, daß die Maschine ohne jede Vorbereitung innerhalb 15 Sekunden in Betrieb gesetzt werden kann und dann bereits mit voller Tourenzahl läuft. Diese Benzin-Lokomotive steht jetzt auf der Gewerbe-Ausstellung in Grandenz und betreibt die Tiefbrunnen-Anlage des Brunnenaubers Holtreter, resp. die Wasser- und Hydranten-Anlage auf dem Ausstellungsgelände.

Deutsches Thomashlademehl
garantirt reine gemahlene Thomashlade
mit hoher Citratlöslichkeit, [4931]

**Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit**
empfehl. billig unter Gehaltsgarantie

Danzig A. P. Muscate Dirschau
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Flundern
täglich frisch geräuchert, verende
in schöner großer Waare die
Wüste mit 32-28 Stück Inhalt
zu 4,00 Mk. franco Postnachnahme.
S. Brotzen, Crösline, Dittke.

**Prima
Torfstreu**
v. unseren Fabriken **Budda,**
Station Br. Stargard, **Neu-**
hof, Station Bandenburg
an der Natel-Komiker Bahn,
offener allerbillig. Mit
Muster und Preis stehen
gerne zu Diensten.
Vochachtungsvoll
Arens & Co.,
Pr. Stargard.

Englische Böcke
sehr schöne Exemplare, aus diesj.
Heerde (Waterbüere importirt)
vorzüglich zur Kreuzung geeignet,
verkauft [8611]

Dom, Birkenau,
bei Laner Westpr.

8776] Dom, Limbee bei Krey-
stad Br. verkauft sehr schöne
3 Monate alte

**Eber- und
Sauferkel**
der weißen, sehr frühreif. Race,
Preis frei Bahnhof 50 bzw. 40
Mk., und 1 Mk. Stall.

Rentengutsauftheilung.
7590] In **Roggenhausen** bei **Gr. Köslau** Ditr., sind noch
10 Parzellen von 40 bis 80 Morgen aus lehmigem Boden mit voll-
ständiger Sommer- und Winterfaat und zweifünftigen Fluchwiesen,
neu aufgeführten Gebäuden, unter sehr günstigen Bedingungen
zu haben. Günstige Lage an der Meidenburger Chaussee. Mühle am
Ort. Eventl. Kaufverträge können vom 23. d. Mts. ab täglich
abgeschlossen werden. Bei Abschluss der Partitition ist eine Anzahlung
von 100 Mk. erforderlich.

Die Gutsverwaltung.

Tendering's holländische Zigarren
sind das Beste der Zigarrenfabrikation. Preisgekrönt—
Laufende Anerkennungen. Besonders beliebt sind fol-
gende, aus den feinsten Tabakarten hergestellte Marken:
4034] ver 100 Stück
Fiesta 4 Mk. 50 Pf.
Präsident 4 " 50
Ruprecht 5 " "
Estrella 6 " "
Jubilo 7 " 50
Muntertaste, je 20 Stück
enthaltend 5 Mk. 50 Pf.

La Flor de la Reyna 6 Mk.
Ceres 6 Mk. 20 Pf.
Wilhelm II. 7 " 50
Wissmann 8 " 50
Graciella 9 " 50

Muntertaste, je 20 Stück
enthaltend 7 Mk. 50 Pf.

Tendering's
holl. Rauchtabake sind
leicht und wohlriechend.
Feinchnitt a. Mk. 0,70, 1,-, 1,20, 1,50, 1,80, 2,20,
500 Stück Zigarren oder 9 Pfund Tabak bilden ein Post-
paket. Volles Postpaket franco. **Garantie:** Zurück-
nahme. Verkaufsbedingungen: An Personen, deren
Stellung mir Bürgschaft leistet, ohne — sonst gegen
Nachnahme. Auf meine Firma bitte, um vor Nach-
nahmen geschützt zu sein, ganz besonders zu achten.

**Adolf Tendering, größte holl. Zigarren- und
Tabak-Fabrik mit direktem Versand
in Orsoy an der holländ. Grenze.**

**Hütet die Schweine
vor Rothlauf,**
wenn die Krankheit erst da ist,
ist es oft zu spät, etwas zu thun.
Als das sicherste Schutzmittel
empfiehlt sich die Verm. des allein
von Apoth. **M. Nienhoff,**
Schöne Westpr. fabrizierten
"Hngar. Schutzmittels"
Wöchentl. 3 Mal v. Fr. Gewicht
10 Tropfen ins Freie. Vorzüg-
lich bewährt auch bei schon er-
krankten. Zahlreiche Dank- und
Anerkennungsschreiben. Zu haben
geg. Nachn. in Pl. zu 1 Mk., 3 Mk.,
u. 8 Mk. Bei Betrag v. 8 Mk. frlo.
entweder direkt oder in **Alten-**
stein: Kronenapotheke. Hagnitz:
Apoth. Eifitz. Apoth. S.
Wächter. Rönigberg Ditr.:
Löwenapoth. Seirichswalde
Ditr.: Apoth. **Reutich**
Ditr.: Apoth. **Graben:**
Schwanapoth. Briesen: Apoth.
Stuthof: Apoth. **Lobitz:**
Apoth. Wöten: Löwenapoth. **W.**
Markt 75. Wolnow i. P.:
Apoth. Zagan i. P.: Apoth.
Marienburg: Apoth. **Ladewitz:**
Nitzschewalde: Apoth. **E.**
Bentheim: Apoth. [7693]

Ferkel
der großen Yorkshire - Race,
6 Wochen alt, zu verk. in 18772
Amalienhof bei Dirschau.

Eber
der gr. Yorkshire-Masse, sowie
Sauen von 3 Monate ab, offer.
zu zeitgemäßen Preisen
Dom. **Kraftshagen**
v. **Vartenstein.**

Wegen Anz. d. Jagd zu verk.
**guter deutscher
Hühnerhund**
braun, langhaar. i. a. Feld. Briefl.
Melb. u. Nr. 8291 a. d. Gef. erb.

Drei deutsche
Hühnerhunde
aus meinem Zwinger, stehen zum
Verkauf. [8787]

1. ein brauner, im 2. Felde,
2. ein brauner
3. ein getigelter beide i. 1. Felde
Vorihaus 3 bis 6. Dittromeko.

Häuser
nebst 4 Morgen Gartenland,
10 Morgen Wiesen, großes Torf-
lager, hauptsächlich für Rentiers,
Gärtner passend, verkaufe krank-
heitshalber, auch getheilt mit
geringer Anzahlung.
Fran Rentier Caros.

8802] Habe ein
**Weiß-, Kurz- u. Woll-
waaren-Geschäft**
in **Neuenburg** käuflich er-
worben und stelle dasselbe mit
Ladeneinrichtung unter guten
Bedingungen billig zum Verkauf.
Rudolf Israel,
Schittenberg Westpr.

Eine kleine
Maschinenbauwerkstatt
nebst Schlosserei mit ausgedehnt.
Kundschaft ohne Kont., 2stöckig.
Wohnhaufe, Gartenland, in einer
Stadt der Prov. Westpr. mit zirka
3000 Einwohnern, an der Bahn
gelegener, ist anderer Unternehm.
weg. v. al. auch später zu verk.
Melbungen unt. Nr. 8508 an den
Geselligen erbeten.

8800] Eine Hufe, auch mehr,
best. Lehmboden
zur Ziegelei vorzüglich ge-
eignet, ist zu verkaufen in
Amalienhof bei Dirschau.

Wir suchen Güter
verschied. Größe mit gut. Boden,
Gebäude- u. sonstigen Verhält-
nissen für zahlungsfähige Käufer.
Elbinger Hypoth.-Komptoir,
Elbing, Hospitalstr. 3. [7033]

Ein rentables Hotel
ob. **Gastwirthschaft** wird z. kauf-
gef. Anzahlg. kann bis 30000 Mk.
gekauft werden. Melb. briefl.
von Verkäufer mit Preisangabe
u. Nr. 8579 a. d. Gef. erb.

Asthma
geheilt. Ich litt viele Jahre lang an Asthma und
während im Beginn meiner Krankheit Perioden voll-
kommener Wohlseins mit solchen heftigen Anfällen
wechselten, wurden die asthmatischen Zeiten immer seltener
und dafür die Asthmabeschwerden immer häufiger. Alle
Funktionen waren gestört, der Appetit und der Stuhl-
gang schlecht in Ordnung, Arbeitslust und Arbeits-
fähigkeit bedeutend verringert, der Schlaf mangelhaft
und das Gehen durch Athemnoth sehr behindert. Durch
einen Bekannten auf die Kur des Herrn Paul Weidhaas
in Niederlöbnitz bei Dresden, Köpferstraße 28/37 auf-
merksam gemacht, entschloß ich mich zu einem Versuche
mit derselben, welcher ein glänzendes Resultat zeitigte.
Ich bin vollkommen gesund geworden und schon jahre-
lang frei von asthmatischen Anfällen. [6335]

Christoph Reines, Oberhausen, Parallelstr. 73.

Viehverkäufe.
8783] Einen starken, hellbraunen
Hengst
3 1/2 Jahre alt, 5 Joll groß, verk.
Kuhn, Dirschau v. Altfelde.

**Englische
Rappstute**
15jährig, 164 cm,
fehlerfrei, kräftigen
fromm, steht billig zum Ver-
kauf **Danzig, Kajerne Doh**
Seigen. Auskunft ertheilt
Ober-Vobarg Torzewski,
Schmiedegasse Nr. 7. [8798]

**Grundstücks- und
Geschäfts-Verkäufe.**
8862] **Papier- und Bilder-**
geschäft sofort zu verkaufen in
Graude n3, Unterthornstr. 12.

Bauplätze.
5175] Die mir gehörigen, an
der Straße Grüner Weg und an
der neuen projektirten Straße
an Herrmannsgraben gelegenen
Bauplätze verkaufe billig.
Nähere Auskunft ertheilt
F. Ozwiklinski, Graudenz,
Reinhold Jacobi, Berlin,
Danzigerstraße 73.

**Ein rentabl. Vergnügungs-
Etablissement,** herrl. Garten,
Etablissement, neue Säle, ein-
zig in Garnisonsstadt (Prov. Posen)
von 20000 Einn., ohne Kont., zu
verk. Preis 130000 Mk., Anz.
35000 Mk. Melb. briefl. unter
Nr. 8725 an den Gesell. erbeten.

Todeshalber zu verkaufen
in einer gr. Garnisonsstadt ein
rentables **Gasthausgrundstück**
mit Tanzsaal u. Theater-Bühne,
gr. Geschäfts- u. Gemüsegarten
u. Ausspannung, 3 Straßenfront.
Pr. 45000 Mk., Anz. 18000 Mk.
Nähere Auskunft ertheilt
J. Pomierski, Thorn.

8319] **Unerweitig. Unternehm.**
halb. ist vom 1. Septbr. cr. eine
gangbare Restaurant
m. voll. Einrichtung, in **Danzig a.**
d. Markthalle geleg., z. vergeb.
Zur Uebernahme sind 1500 Mk.
erforderl. Melb. u. **Z. Z. 700**
an die Int.-Ann. des Geselligen,
Danzig, Söwengasse 6.

8578] Ein gut gehendes
Restaurant
der Neuzeit entsprechend einge-
richtet, ist sofort mit voller Ein-
richtung für 2400 Mk. zu verk.
Geschäft befindet sich in einer
Provinzial-Hauptstadt. Melbungen,
dir. an **B. W. 1** Hauptpostf. **Posen.**

Das Gut
Bratjan b. Neumark Westpr.
an der Chaussee, 15 Minut. von
Bahnhaf **Weißenburg.** 270
Morgen sehr gute Wiesen,
640 Morgen Weizen- u. Gersten-
und 170 Morgen Roggen- und
Kartoffelboden, steht unter sehr
günstigen Bedingungen zum Ver-
kauf. Anzahlung mindestens
30000 Mk. nötig. Reflektanten
haben sich zu melden an Herrn
Nittergutsbesitzer v. Rozycki,
Rajonskowo, Kr. Łoban. [7612]

Mein Grundstück
an der Chaussee zum Bahnhof,
55 Morgen guter Boden, Ge-
bäude in gutem Zustande, bin ich
willens, mit vollem Inventar
und der ganzen Ernte von so-
gleich unter günstigen Bedin-
gungen zu verkaufen. [8329]
Marcus Goetz, Briesen Westpr.

5359] **Beabsichtige meine, in i.**
gut. Melb. an den Geselligen

Wassermühle
mit 5 Sägen, gleichmäßig ge-
nügender Wasserkraft und 103 Fkt.
Ader u. Fluchwiesen mit neuen
Gebäuden, vorzügl. Inventar u.
Saatenstand preiswerth zu verk.
Müller, Braunsvalde
Köfl u. Bahnstation.

Mein Mühlengrundstück,
Windmühle m. 3 Sägen u. 13 Mg.
Ader, verk. ich unt. sehr günstigen
Bedingungen. [8677]
Merle i. Schönwalde b. Thorn.

Dampfmaschinemühle in Thorn
Wassermühle bei Thorn
verk. **G. Frowe, Thorn.** [8534]

8851] Ein gutes **Geschäfts-**
Grundstück, schönste Lage, Ca-
haus an Part u. einer Haupt-
straße geleg., worin seit vielen
Jahren eine Bäckerei, Weiererei,
Kolonnade, verb. mit Schant-
geschäft mit gutem Erfolg betrieb.
wird, außerdem ist noch ein an-
schließ. Bauplatz, ist weg. anderer
Unternehm. mit ein. Anzahlg. von
10000 Mk. günt. zu verk. Melb.
bei **Rud. Gobba, Eifitz, Westpr.**

Mein Grundstück
Schoenfeld Nr. 17, ca. 3 Hufen
groß, bin ich Willens weg. Krank-
heit zu verkaufen. **J. Krause,**
Schoenfeld, Kr. Br. Holland. [8818]

Ökartoffeln
ein Paar flotte Zucker
angelernte lose Pferde
30 Brackhase
offerirt preiswerth Rittergut
Lützenken per>Lastowiz. [8761]

Stein-Torf
ganz trocken, offerirt Mastler von
108 Kubikfuß a 650 Mk. [8789]
Gutsverwaltung Kundewiese.

Solinger Messer u. Gabeln.
No. 601.
Feinstes Ebenholzst. Klinge pol. und
schön gebogene Stahlgabel,
12 Paar Tischmesser u. Gabeln nur 12,-
12 Paar Dessertmesser u. Gabeln " 11,-
12 Stk. eins. Dessertmesser " 650
1/4 oder 1/2 Dutzend gebe ich zu
Duzendpreisen ab Umtausch gestattet.
Versand gegen Nachnahme oder Vor-
herauszahlung des Betrages.
Julius Braun Ww.,
Stahlwaaren-Fabrik, Solingen.
Preisgek. a. d. Int. Ausst. Dresden 1894.
Musterpatent vers. g. Eins. v. 120 Pf. franco
illustr. Preislisten m. Bez. a. d. Blatt
unsonst und frei.

**Verlesene
Victoria=Erbsen**
vorzüglich köchend, per Bunter
6,75 Mk., Posten billiger, offerirt
Gustav Dahmer,
Briesen Westpr. [8522]

**2 Bettstelle
1 Toilettenkommode
1 einbürtig. Spiegel-
Schrank**
alles Nußbaum, neu, ist zu ver-
kaufen. **Fr. M. Hinrichsen,**
Wönchow ver. Göttersfeld.
8527] **Dom. Seehausen** bei
Rehden hat noch abzugeben

Speisefkartoffeln
a Str. 90 Fennige
und
Futterkartoffeln
a Str. 70 Fennige.
Preis ab hier gegen Kasse.

Danziger Zeitung.
Original-Preis. Rabatt.

Rappstute
11jährig, 5", edel gezogen, von
vornehmern Exterieur, gut ge-
ritten, auch im Wagen gegangen,
zur Zucht sehr geeignet, ist, weil
überzählig, billig zu verkaufen.
Melbungen briefl. mit Aufschrift
Nr. 8779 an den Geselligen erb.
Ein fräft. echt. 2 1/2-3" großer

Kojack
(Reitpferd) der aber auch zieht,
sowie eine braune, 5jährige
Stute
ca. 5" groß, im Wagen gefahren,
sind wegen Anzucht überzählig
und daher billig zu verkaufen
in **Einhof bei Lipnitsa Westpr.,**
Kreis Briesen. [8827]

8770] In **Halbersdorf** ver.
Nienburg stehen 4 tragende
Sterken
und 10 fetter
Schweine
zum Verkauf.
5026] **Kräftige, sprungfähige**
Holländer
Bullen
v. Heerdbuchhieren abstammend,
verkauft Dom. Köpelen
bei **Schönsee** Weitzreufen.

Hornlose Holl. Bullen
schwarz, gefört, und jüngere
aber deef. Tuberkulin geimpft,
verkauft 6-8 Stück und ver-
miehet den 3 Mal mit 2 ersten,
1 zweit. Fr. prämirten 5-jähr.
Holl. Heerdbuchbullen Juniter
für 400 Mk. Deckgeld ohne Risiko
des Leidenden für die Monate
Juni bis Ende November d. Js.,
da diejeige Deckzeit bis dahin
beendet. [8731]
Monta, Gr. Saalan
b. Straßin Westpr.

**Grundstücks- und
Geschäfts-Verkäufe.**
8862] **Papier- und Bilder-**
geschäft sofort zu verkaufen in
Graude n3, Unterthornstr. 12.

Bauplätze.
5175] Die mir gehörigen, an
der Straße Grüner Weg und an
der neuen projektirten Straße
an Herrmannsgraben gelegenen
Bauplätze verkaufe billig.
Nähere Auskunft ertheilt
F. Ozwiklinski, Graudenz,
Reinhold Jacobi, Berlin,
Danzigerstraße 73.

**Ein rentabl. Vergnügungs-
Etablissement,** herrl. Garten,
Etablissement, neue Säle, ein-
zig in Garnisonsstadt (Prov. Posen)
von 20000 Einn., ohne Kont., zu
verk. Preis 130000 Mk., Anz.
35000 Mk. Melb. briefl. unter
Nr. 8725 an den Gesell. erbeten.

Todeshalber zu verkaufen
in einer gr. Garnisonsstadt ein
rentables **Gasthausgrundstück**
mit Tanzsaal u. Theater-Bühne,
gr. Geschäfts- u. Gemüsegarten
u. Ausspannung, 3 Straßenfront.
Pr. 45000 Mk., Anz. 18000 Mk.
Nähere Auskunft ertheilt
J. Pomierski, Thorn.

8319] **Unerweitig. Unternehm.**
halb. ist vom 1. Septbr. cr. eine
gangbare Restaurant
m. voll. Einrichtung, in **Danzig a.**
d. Markthalle geleg., z. vergeb.
Zur Uebernahme sind 1500 Mk.
erforderl. Melb. u. **Z. Z. 700**
an die Int.-Ann. des Geselligen,
Danzig, Söwengasse 6.

8578] Ein gut gehendes
Restaurant
der Neuzeit entsprechend einge-
richtet, ist sofort mit voller Ein-
richtung für 2400 Mk. zu verk.
Geschäft befindet sich in einer
Provinzial-Hauptstadt. Melbungen,
dir. an **B. W. 1** Hauptpostf. **Posen.**

Das Gut
Bratjan b. Neumark Westpr.
an der Chaussee, 15 Minut. von
Bahnhaf **Weißenburg.** 270
Morgen sehr gute Wiesen,
640 Morgen Weizen- u. Gersten-
und 170 Morgen Roggen- und
Kartoffelboden, steht unter sehr
günstigen Bedingungen zum Ver-
kauf. Anzahlung mindestens
30000 Mk. nötig. Reflektanten
haben sich zu melden an Herrn
Nittergutsbesitzer v. Rozycki,
Rajonskowo, Kr. Łoban. [7612]

Mein Grundstück
an der Chaussee zum Bahnhof,
55 Morgen guter Boden, Ge-
bäude in gutem Zustande, bin ich
willens, mit vollem Inventar
und der ganzen Ernte von so-
gleich unter günstigen Bedin-
gungen zu verkaufen. [8329]
Marcus Goetz, Briesen Westpr.

5359] **Beabsichtige meine, in i.**
gut. Melb. an den Geselligen

Wassermühle
mit 5 Sägen, gleichmäßig ge-
nügender Wasserkraft und 103 Fkt.
Ader u. Fluchwiesen mit neuen
Gebäuden, vorzügl. Inventar u.
Saatenstand preiswerth zu verk.
Müller, Braunsvalde
Köfl u. Bahnstation.

Mein Mühlengrundstück,
Windmühle m. 3 Sägen u. 13 Mg.
Ader, verk. ich unt. sehr günstigen
Bedingungen. [8677]
Merle i. Schönwalde b. Thorn.

Dampfmaschinemühle in Thorn
Wassermühle bei Thorn
verk. **G. Frowe, Thorn.** [8534]

8851] Ein gutes **Geschäfts-**
Grundstück, schönste Lage, Ca-
haus an Part u. einer Haupt-
straße geleg., worin seit vielen
Jahren eine Bäckerei, Weiererei,
Kolonnade, verb. mit Schant-
geschäft mit gutem Erfolg betrieb.
wird, außerdem ist noch ein an-
schließ. Bauplatz, ist weg. anderer
Unternehm. mit ein. Anzahlg. von
10000 Mk. günt. zu verk. Melb.
bei **Rud. Gobba, Eifitz, Westpr.**

Mein Grundstück
Schoenfeld Nr. 17, ca. 3 Hufen
groß, bin ich Willens weg. Krank-
heit zu verkaufen. **J. Krause,**
Schoenfeld, Kr. Br. Holland. [8818]

Aus erster Hand
versende jed. Naach feinsten **Zuch-**
Wadstein, Cheviot, Kamma-
Patetstoffe zu Orig.-Fabrik-
preisen an Privats. **Mit. franko.**
Paul Emmerich, Tuchfabrikant,
Spremberg, Lausiz.

Felix!
automatischer Universal-**Lebe-**
apparat für Briefmarken, Alters-
bestimmungs- u. Marken u. Eti-
quettes. (Patent Cover.) Franco
gegen **Mk. 1,50** in Briefm. durch
Ed. Böhler, Berlin O2. [8285]

Johannisroggen
a 6 Mk., auch mit Vicia villosa
in richtigem Verhältnis gemischt,
a 7 Mk. br. Str., offerirt [8657]
S. Klein, Grube.

Ein noch wenig gebraucht, neuer
Walzenstuhl
ist zu verkaufen. Melb. werden
briefl. mit der Aufschrift Nr.
8760 d. d. Gesell. erbeten.

Versandt von 20 Mark franco.
Schlossische
Georgs-Rein- u. Halblohn.
Gamblich, Kojentisch, Fischenge, Bett-
zeug u. Inlettschiffe, sowie sämtliche
Reinen- und Baumwollen-Fabrikate.
Spezielles Musterbuch franco.
J. Gruber, Oh.-Glogau i. Schl.

Speisetalg
a Str. Mk. 40, versendet in
kleinern und größeren Posten
8815] **J. Lyon,**
Heislermeiner, Danzig.

Bot=Verkauf
Oxfordshiredown Stamm-
herde Kusshojin
beginnt freihändiger Verkauf am
1. Juli zu mäßigen Taxpreisen.
Bei Anmeldung, Wagen **Gab-**
hof Brauns. [86124]

v. Tiedemann.

Gasthaus
mit Reallohnens, auch f. Material-
waaren, Kohlen z. geeignet, mit
Garten und Baustelle in einer
Garnison- u. Provinzialstadt über
20000 Einwohner, bin ich Willens
für 30000 Mk. bei ca. 10000 Mk.
Anz. z. verk. P. **Chmielowski,**
8748] Gnejen, Bier-Depot.

8228] **E. Randw. m. Geb. u. Dstg.**
vollst. m. Comm. u. Winterbest.,
73 Morg. Land, dab. 1/2 Weizen, 1/2
Melle v. d. Sattler, Saban geleg., ist
v. sof. z. verk. s. z. verp. S. Bry, Thorn.

Mein Grundstück
in einer Stadt v. ca. 2000 Ein-
wohnern ist für 400 Mk. jährl.
Racht sofort zu verpachten. Off.
briefl. mit Aufschrift Nr. 8883
an den Geselligen erbeten.

Hengrasverpachtung.
8804] **Samstag, d. 21. Juni,**
Nachmittags 5 Uhr, werde ich
das **Hengras** in der **Montaner**
Kämpe auf einen Schnitt öffent-
lich meistbietend an Ort und
Stelle verpachten.
Montau, d. 17. Juni 1896.
Bartel, Kämpevorsteher.

Fisch- u. Krebsr. See
1000 Morgen groß, fogleich zu
verpachten. Melbungen werden
brieflich mit Aufschrift Nr. 7987
durch den Geselligen erbeten.